



KARATE AKTUELL

Offizielles Magazin des Karate-Dachverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Jahrgang 35 Ausgabe 2-3 / 2024



Der KDNW e.V. ist Mitglied im:



LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Neuer Verein im KDNW

Deutsch-Ukrainisches Zentrum Schwelm e.V.
Natalia Nikisheva, Kolpingstr. 7, 58332 Schwelm
E-Mail: duz7@gmx.de Telefon: 0151/51590717
Stilrichtung: Shotokan DKV-Nr.: 5162

VfR Bachem 1932 e.V., Karate-Abt.
Christian Gramberg, Ulrichstr. 162, 50226 Frechen
E-Mail: christian.gramberg@yahoo.de Telefon: 0176/20251886
Stilrichtung: Shotokan DKV-Nr.: 5229

Betriebssportgemeinschaft Stadtparkasse Wuppertal e.V., Karate-Abt.
Carsten Martling, Islandufer 15, 42103 Wuppertal
E-Mail: c.martling@gmx.de Telefon: 0172/5626377
Stilrichtung: Shotokan DKV-Nr.: 5120

Nippon Karate-Do Soshinkan Düsseldorf e.V.
Komei Kanai, Charlottenstr. 75, 40210 Düsseldorf
E-Mail: soshinkan2014@gmail.com Telefon: 0211/94217835
Stilrichtung: Goju-Ryu DKV-Nr.: 5070

Bonn Shido e.V.
Mario Küster, Stauffenbergerstr. 21, 53359 Rheinbach
E-Mail: mario@kuester.de.com Telefon: 0173/7943173
Stilrichtung: Goju-Ryu DKV-Nr.: 5203

Self Defense Karate Dojo e.V.
Johannes Jobst, Ballbahn 11, 45325 Borken
E-Mail: self.defense.karte.dojo@gmail.com Telefon: 0157/73727649
Stilrichtung: SOK DKV-Nr.: 5196

Moving Zen Overath e.V.
Manfred Beck, Tannenweg 8, 51503 Rösrath
E-Mail: info@movingzen.de Tel.: 0175/4304081
Stilrichtung: SOK DKV-Nr.: 5178

Kahlon Karate Dojo e.V.
Amrit Kahlon, Münsterstr. 3, 44575 Castrop-Rauxel
E-Mail: info@kkdojo.de Telefon: 0176/11639977
Stilrichtung: Shotokan DKV-Nr.: 5162

Professionelle Karateschule Wuppertal e.V.
Valentin Keller, Rödiger Straße 81, 42283 Wuppertal
E-Mail: kellervalentin77@gmail.com Telefon: 0179/2492424
Stilrichtung: Goju-Ryu DKV-Nr.: 5061

TuS Nettelstedt e.V., Karate- Abt.
Joachim Schaer, Hasenkampstr. 16, 32312 Lübbecke
E-Mail: joachim.schaer@gmx.de Telefon: 0177/9390720
Stilrichtung: Yoshukai DKV-Nr.: 5129

Einbrunger Sport- und Freizeitverein 2022 e.V., Karate-Abt.
Dimitra Georgiou, Einbrunger Str. 64, 40489 Düsseldorf
E-Mail: ESF2022@t-online.de Telefon: 01520/9215537
Stilrichtung: Shotokan DKV-Nr.: 5114

Korrektur:

Bei den Ergebnissen der hohen Dan-Prüfungen ist in der letzten Ausgabe leider ein Fehler passiert. Richtig muss es heißen: Thomas Prast (nicht Dirk Prast) hat den 7. Dan bestanden.

Titelseite:

Japan, Sehnsuchtsort vieler Karateka

Foto: pixabay.de

LIEBE LESERINNEN + LESER!

Foto: Privat



In dieser Doppelausgabe blicken wir zurück auf die ereignisreichen letzten Monate des Karate-Jahres 2024.

Diese waren randvoll mit tollen Erfolgen, besonderen Ehrungen und spannenden Veranstaltungen.

Freut euch beispielsweise noch einmal mit Shara Hubrich über das EM-Gold fürs Kumite-Team der Damen (Seite 24) und mit dem USC Duisburg über die gelungene Titelverteidigung in der Bundesliga (Seite 30). Viele Medaillen und Top-Platzierungen im Ländervergleich gab es auch bei den Deutschen Meisterschaften (Seite 26 bis 29). Nicht immer wird das harte Training natürlich auch mit den gewünschten Erfolgen belohnt: Lest nach, wie es unseren Karateka bei der Nachwuchs-WM und beim ersten WKF Team World Cup der Geschichte (Seite 22 bis 23) ergangen ist. Auch unser Nachwuchs hat nach den Pokalen gegriffen, bei den Landes- und Bezirksmeisterschaften sowie beim KDNW Kids Cup (Seite 31 bis 34).

Frauenpower im KDNW-Kampfrichterreferat: Wir freuen uns über eine neue Bundeskampfrichterin und eine Berufung in die WKF Referee Commission (Seite 20).

Bei der KDNW-Mitgliederversammlung wurde gewählt und es gab Veränderungen im Präsidium (Seite 19). Auch auf Bundesebene gibt es Neuigkeiten: Stefan Krause ist jetzt (wieder) DKV-Vizepräsident (Seite 9)!

In den Mitgliedsvereinen ist wie immer viel passiert: Alexander Kröger hat sich als Karateka auf den Jakobsweg begeben (Seite 36), Peter Trapski wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet (Seite 37), in Bad Oeynhausen hat man 50-jähriges Vereinsbestehen gefeiert und in Haan 10-jähriges Jubiläum (Seite 37 bis 38).

Hans Wecks zum 80. Geburtstag mit dem seltenen DKV-Orden ausgezeichnet (Seite 35). Da in dieser Ausgabe der Platz nicht reichte, um all die vielen Meldungen aus unseren Dojos abzdrukken, möchte ich euch herzlich einladen, unsere Webseite zu besuchen, den KDNW-Newsletter zu abonnieren und uns auf den Socials zu folgen. So verpasst ihr keinen Beitrag!

Während KDNW-Präsident Rainer Katteluhn in seinem Newsletter auf Highlights des Jahres 2024 zurückblickt (Seite 6), könnt ihr mit den Wettkampfterminen 2025 (Seite 9) erste Pläne für das neue Jahr schmieden.

Wir freuen uns über viele, teils hohe, neue Dan-Grade in NRW (Seite 13). Zwei achte Dane könnt ihr in diesem Heft besser kennenlernen: Ludwig Binder verrät, warum sich in seinem Leben alles irgendwie um Karate dreht (ab Seite 14) und Detlef Hans Serowy erklärt, warum er gerne den Unterschied macht (ab Seite 10).

Nach dem chinesischen Horoskop steht das neue Jahr (ab dem 29. Januar 2025) übrigens im Zeichen Schlange und im Element Holz. Was das für jede:n einzelne:n von euch bedeutet, das werden die nächsten zwölf Monate zeigen... Nach den Feiertagen können wir es zumindest alle kaum erwarten, runter vom Sofa und rein ins Dojo zu kommen, oder?

Hoffentlich sehen wir uns beim Trainer:innen-Meeting im Januar in Dortmund – ich würde mich freuen!

In diesem Sinne: Bleibt gesund und dem Karate treu!

**MIT SPORTLICHEN GRÜßEN
EVA MONA ALTMANN**

P.S.: Eure Beiträge, Lehrgangsausschreibungen und Anzeigen für die nächste Ausgabe könnt ihr mir bis spätestens zum 15. April 2025 an e.m.altmann@kdnw.de schicken!*

* Kein Anspruch auf Veröffentlichung.
Redaktionelle Kürzungen und Ergänzungen vorbehalten.

THEMENVORSCHAU KARATE AKTUELL 1/2025:

KDNW-
Trainer:innen-
Meeting
—
Series A Tiffis
—
Bezirksmeisterschaft
Düsseldorf
—
EM Jugend,
Junior:innen & u21
—
Landesmeisterschaft
Leistungsklasse
—
DM Leistungsklasse
& Para-Karate

6 Newsletter
von KDNW-Präsident
Rainer Katteluhn

7 KDNW-Jugend
Ferienfreizeit 2024

8 KDNW-Ausbildung
22 neue Trainer-
assistent:innen

**Gegen sexualisierte
Gewalt**
Netzwerktreffen in
Münster

Talentsichtung
Kata & Kumite

9 DKV-Vizepräsident
Stefan Krause gewählt

Wettkämpfe 2025
WKF, EKF, DKV
& KDNW

Wir suchen dich!
Wettkampfarzte &
Tischbesetzungen

10 „Ich mache gerne den
Unterschied!“
Interview mit Detlef
Hans Serowy (8. Dan)

13 Neue Dan-Grade
im KDNW

14 „Alles in meinem Leben
dreht sich irgendwie um
Karate.“
Ludwig Binder (8. Dan)
im Porträt

16 25 Jahre Koshinkan
Lehrgang und Feierlich-
keiten in Oberhausen

17 WGKF
Internationales Seminar
in Dortmund

Kisaki no Sepai
Lehrgang in Kamen

18 Goju-Ryu
Neuer
Stilrichtungsreferent

Shotokan-Reihe 2024
des KDNW

19 KDNW-Verbandstag
Ehrungen für verdiente
Vereine und Karateka

**Neue Personalien
im Präsidium**
Wahlen bei der
Mitgliederversammlung

20 Weltebene
Eva Mona Altmann in
die WKF Referee
Commission berufen

Bundesbene
Imane Lagdim Soussi und
Maksim Martens
neu lizenziert

Komm ins Team!
Bezirkskampf-
richter:innen-
Ausbildung 2025

21 Inspiration und
Gemeinschaft
KDNW-
Kampfrichter:innen-
Lehrgang 2024



- 22** WKF Team World Cup
Premiere in Pamplona
- 23** Drei deutsche Medaillen
WM Jugend, Junior:innen
und u21 2024 in Jesolo
- 24** Gold bei der EM
Kumite-Team der Damen
mit Shara Hubrich
unschlagbar
- 25** European University
Games
Karateka aus NRW
in Ungarn
- K1-Turnierserie**
KDNW-Karateka
weltweit im Einsatz
- 26** DM Leistungsklasse
NRW in der Top 3
- 27** Zehn Medaillen
DM Jugend, Junior:innen
und u21
- 28** DM Masterclass
22 Medaillen für den
KDNW
- 29** KDNW einfach spitze!
DM Schüler:innen
- 30** Bundesliga 2024
Titelverteidigung
- 31** Landesmeisterschaft
Kinder & Schüler:innen
- 32** Landesmeisterschaft
Jugend, Junior:innen
und u21
- 33** KDNW Kids Cup
Newcomer-Turnier
- 34** Bezirksmeisterschaften
2024
- KDNW-Erfolge**
im In- und Ausland
- 35** Nümbrecht
Pina, Katteluhn,
Dohrmann
- Fuerteventura**
Sonne, Strand und Sport
- Hans Wecks**
80. Geburtstag
- 36** „Buen Camino“
Ein Karateka auf dem
Jakobsweg
- 37** Peter Trapski
Bundesverdienstkreuz
am Bande
- 38** 50 Jahre
Bushinkai
Bad Oeynhausen
- 37** 10 Jahre
Hakuda Karate
Dojo Haan
- 38** Leverkusen
„Kämpfen mit Kata“
geht weiter
- 39** Kontaktmöglichkeiten
& Ansprechpartner:innen
- Impressum**
- Redaktionsschluss**



LIEBE KARATESPORTLERINNEN + KARATESPORTLER IN NRW,

Foto: Privat



hier blicke ich mit euch einerseits auf den diesjährigen Verbandstag und andererseits auf 2024 zurück.

Bei der Mitgliederversammlung waren am 14. April im Sitzungssaal in Duisburg-Wedau fast 1.000 Stimmen vertreten und das ist ein hoher Wert. Ich freue mich sehr darüber, dass ihr mit eurer Anwesenheit euer

Interesse am KDNW und seinen Angelegenheiten ausgedrückt und die Vorstandswahlen auf ein breites Fundament gestellt habt.

Herzlich bedanken möchte ich mich dafür, dass ihr mich mit einer sehr großen Mehrheit im Amt bestätigt habt. Ich betrachte die Wiederwahl als Ausdruck eures Vertrauens und als Auftrag, mein Amt mit der bekannten Ausrichtung und mit viel Rückenwind weiterzuführen!

Im Amt bestätigt wurden Vizepräsident Stefan Krause und Schatzmeister Dr. Fritz-Peter Schlüter. Neu im geschäftsführenden Präsidium ist Ludger Niemann. Er tritt die Nachfolge von Horst Nehm als Geschäftsführer an, der nicht mehr angetreten ist. Ich gratuliere allen herzlich zur Wahl und wünsche uns gute Zusammenarbeit!

Ein herzlicher Dank geht an Horst Nehm, der 18 Jahre lang Geschäftsführer war und im kommenden Jahr auf dem Trainermeeting verabschiedet werden möchte!

Veränderungen gab es auch im erweiterten Präsidium. Nachfolger von Ludger Niemann auf der Position des Sportdirektors wurde Christian Krämer. Hardy Berscheid übernahm von Detlef Tolksdorf die Position des Leistungssportreferenten. Ich gratulieren beiden – und allen wiedergewählten und bestätigten Mitgliedern des erweiterten Präsidiums – herzlich zur Wahl!

Ein besonderer Dank geht an Detlef Tolksdorf, der das Amt des Leistungssportreferenten neun Jahre lang ausgefüllt hat!

Das Jahr 2024 ist für mich – einmal mehr – wie im Fluge vergangen. Wir durften uns alle über das zweite Jahr in Normalität nach der Corona-Pandemie freuen. Bei vielen Aktiven ist die Corona-Zeit schon völlig in den Hintergrund geraten. Ich weiß aber noch genau, wie sehr uns die Pandemie eingeschränkt hat und bin dankbar dafür, dass es nicht mehr so ist.

Dankbar bin ich auch dafür, dass unser Verband sich im ablaufenden Jahr sehr positiv entwickelt hat. Das lässt sich unter anderem an den Mitgliederzahlen ablesen: In 2022 lagen wir bei 15.749 gemeldeten Mitgliedern. 2023 war die Zahl auf 16.963 angestiegen und in 2024 liegen wir bei 17.161 Meldungen. Mein herzlicher Dank geht an die Dojos, die das mit ihrer Arbeit möglich gemacht haben!

Auch der Wettkampf fand wieder uneingeschränkt statt und brachte NRW tolle Veranstaltungen und große Erfolge. Stellvertretend nenne ich einige Beispiele. Am 28. und 29. September gab es in Köln die Deutschen Meisterschaften der Masterclass und einen Wettkampftag der Bundesliga in Köln.

Mein herzlicher Dank geht an Ingo und Alcis Szabo-Reiss

vom Sakura Karate Dojo für die hervorragende Organisation der Wettkämpfe in einer attraktiven Sporthalle. Im Medaillenspiegel der DM Masterclass belegte NRW Platz 1. Ein herausragendes Ergebnis! Im Dojo-Ranking ging der erste Platz an den USC Duisburg und der dritte Platz an das Dojo Lemgo-Lippe.

Ebenfalls den ersten Platz im Medaillenspiegel sicherte sich unser KDNW am 2. November bei den Deutschen Meisterschaften der Kinder und Schüler. Am gleichen Tag gewann das Damen-Team von USC Duisburg die Bundesliga und wurde Deutscher Meister!

Ein herzlicher Glückwunsch an alle erfolgreichen Aktiven und ein herzlicher Dank an alle Trainer:innen, die diese Erfolge mit ihrer Arbeit möglich gemacht haben. NRW ist auf dem richtigen Weg, ich sehe uns für die Wettkämpfe in 2025 gut aufgestellt.

Sportpolitisch gab es ebenfalls einen großen Erfolg für den KDNW. Unser Vizepräsident Stefan Krause wurde am 30. November mit großer Mehrheit zum Vizepräsidenten des Deutschen Karate-Verbandes gewählt. Unser herzlicher Glückwunsch geht an ihn. Der KDNW ist wieder mit einer starken Stimme im DKV vertreten!

Mit den Neuwahlen zum DKV-Präsidium endet hoffentlich die lange Zeit der Querelen und (juristischen) Streitigkeiten im DKV. Als KDNW-Präsident habe ich dort bekanntlich stets einen sachorientierten und kooperativen Standpunkt vertreten und sachgerechte Lösungen eingefordert. Mit der aktuellen Entwicklung sehe ich mich darin bestätigt und werde meinen Kurs beibehalten.

Das Jahresende ist eine gute Gelegenheit für Dank! Deshalb möchte ich mich bei allen Dojoleiter:innen für ihren Einsatz sehr herzlich bedanken! Ohne euch und eure Arbeit gäbe es den KDNW und seine Erfolge nicht.

Mein Dank geht auch an die Kampfrichter:innen, die Referent:innen in der Aus- und Weiterbildung, das gesamte Präsidium und an unsere Geschäftsstelle! Ihr alle tragt an eurer Stelle zum Erfolg des KDNW bei und es ist allen Beteiligten zu verdanken, dass wir auf unseren Landesverband stolz sein können.

Bei aller Freude über unsere Erfolge muss ich darauf hinweisen, dass weiter in der Ukraine ein mörderischer Angriffskrieg tobt, der täglich Opfer fordert. Auch im Nahen Osten gibt es Krieg und großes Leid für die Zivilbevölkerung.

Das Leid aller Beteiligten sollte von uns an Weihnachten nicht vergessen werden, die Hilfsorganisationen freuen sich über Spenden!

Euren Familien und euch wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in das neue Jahr 2025 und alles Gute!

Vielleicht sehen wir uns beim Trainer:innen-Meeting am 18. Januar 2025 in Dortmund, ich würde mich sehr freuen!

Bleibt gesund und achtet aufeinander!

**VIELE GRÜSSE
RAINER KATTELUHN
KDNW-PRÄSIDENT**



KDNW-JUGEND: FERIENFREIZEIT 2024

Sommer, Sonne & Strand in Kroatien

von *Susanne Nitschmann*

Im Sommer 2024 fand die Karate-Ferienfreizeit der KDNW-Jugend in Kroatien statt. Ein großer Teil der Gruppe bestand aus „Wiederholungstäter:innen“ aus dem Vorjahr.

So gab es für das Betreuersteam, bestehend aus Susanne Nitschmann, Michael Bolder und Dennis Dreimann, viele bekannte Gesichter und die Stimmung in der Gruppe war schon während der doch langen Busfahrt hervorragend.

24 Teilnehmer:innen waren nach Pakostane mitgereist, um das

ein oder andere kleine Abenteuer zu erleben. Auf dem Programm standen die Olympiade, ein Ausflug in die Altstadt von Zadar sowie ein Besuch im Aquapark und natürlich Karate-Training.

Im Sommer 2025 wird die KDNW-Jugend nach Spanien reisen (*siehe Infos auf der Hefrückseite*) – die Online-Anmeldung ist bereits freigeschaltet.

JETZT FÜR DIE FERIENFREIZEIT 2025 ANMELDEN:

KARATE.NRW/JUGEND

KDNW-AUSBILDUNG FÜR JUGENDLICHE

22 neue Trainerassistent:innen im Jahr 2024

Foto: KDNW



von Susanne Nitschmann

In den Sommerferien war die KDNW-Jugend für vier Tage zur Trainerassistent:innen-Ausbildung in der Sportschule in Hinsbeck.

22 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren haben das Basismodul für die Jugend erfolgreich absolviert und können in den nächsten vier Jahren die C-Trainer:innen-Ausbildung machen.

Einige Teilnehmende waren überrascht von dem großen Theorieanteil. Schwerpunkte sind neben dem Anleiten von Gruppen die motorischen Grundeigenschaften und koordinativen Fertigkeiten.

Das Ausbildungsteam Dennis Dreimann, Michael Bolder und Susanne Nitschmann ist seit Jahren ein eingespieltes Team und war mit der Gruppe sehr zufrieden.

JETZT ZUR AUSBILDUNG 2025 ANMELDEN:
KARATE.NRW/LUB/

GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

Netzwerktreffen in Münster

von Christiane Vogel

Am 16. März 2024 trafen sich auf Einladung des LSB Bünde, Fachverbände und Vereine zum landesweiten Ansprechpartner-Netzwerktreffen in Münster.

Im Rahmen des Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und interpersoneller Gewalt im Sport stand bei einem ganztägigen Treffen das Thema „Sexualisierte Gewalt im digitalen Raum – Kinder und Jugendliche stärker schützen“ im Fokus.

Der Vormittag startete mit einem Impulsvortrag von Ralf Höllander. Der Diplom-Sozialpädagoge ist Fachreferent und unterstützt die PsG.nrw für den Regierungsbezirk Münster, welche angeschlossen ist an die Trägerschaft des Kinderschutzbundes. Er informierte über die Rechtslage, Statistiken sowie Chancen und Risiken des digitalen Raumes.

Am Nachmittag ging es über in zwei Workshops, bei denen die Teilnehmenden sich gemeinsam mit verschiedenen Fragestellungen auseinandergesetzt haben und in wechselnden Gruppen ihre Erfahrungen austauschen sowie ihr Netzwerk ausbauen konnten. Ausbildungs- und Breitensportreferent Michael Bolder und Frauenreferentin Christiane Vogel gingen mit einem erweiterten Netzwerk, neuen Einblicken sowie fundiertem Wissen nach Hause.



Foto: KDNW

TALENTSICHTUNG KATA & KUMITE

Einladung junger Talente zum Sichtungstraining im Februar



von Eva Mona Altmann

Im Februar 2025 wird je ein Sichtungstraining Kata und Kumite stattfinden, um neue Talente ausfindig zu machen und an den Leistungssport heranzuführen.

Kata-Talente der Jahrgänge 2012-2017 (Altersklassen U10, U12 und U14) kommen bitte am 8. Februar 2025 zu Landestrainer Christian Karras ins BSC Oberhausen.

Kumite-Athlet:innen der Altersklassen U8, U10 und U12 sind am 9. Februar 2025 ins Taiko-Dojo Oberhausen zu Landestrainer Scouting Detlef Tolksdorf eingeladen.

VORANMELDUNG PER E-MAIL: D.TOLKSDORF@KDNW BZW. C.KARRAS@KDNW



STEFAN KRAUSE

DKV-Vizepräsident

von Eva Mona Altmann

Bei der Bundesversammlung am 30. November 2024 wurde KDNW-Vizepräsident Stefan Krause in das Amt des DKV-Vizepräsidenten gewählt.

Für zwei vakante Posten hatten sich drei Kandidaten aufgestellt.

Neben Stefan Krause, der bereits von 2021 bis 2022 als Vizepräsident des Bundesverbandes fungiert hatte, wurde Stefan Louis (Präsident des Saarländischen Karate-Verbandes) gewählt. Die beiden komplettieren als Vizepräsidenten das Präsidium mit Präsident Wolfgang Weigert und der Vizepräsidentin Kathrin Brachwitz sowie Schatzmeister Rainer Wenzel.

Die Bundesversammlung 2025 wurde für den 22. November terminiert.

Wir gratulieren Stefan herzlich zur Wahl und wünschen ihm viel Erfolg für die kommenden Aufgaben! Es ist schön, dass der KDNW wieder im DKV-Präsidium vertreten ist!

MEHR INFOS: KARATE.DE



WETTKÄMPFE 2025

Termine WKF, EKF, DKV & KDNW

10.-12.01.	WKF Series A Tiflis (Georgien)
24.-26.01.	WKF Premier League Paris (Frankreich)
01.02.	BZM Düsseldorf und Arnsberg (Erkrath)
07.-09.02.	EKF EM Jugend, Junior:innen, u21 Bielsko-Biala (Polen)
14.-16.02.	WKF Series A Larnaca (Zypern)
20.-23.02.	WKF Youth League Fujairah (Vereinigte Arabische Emirate)
08.03.	LM Leistungsklasse und Masterclass (Oberhausen)
14.-16.03.	WKF Premier League Hangzhou (China)
29.-30.03.	DM Leistungsklasse, Bundesliga Hinrunde
03.-06.04.	WKF Youth League Guadalajara (Spanien)
12.04.	LM Kinder und Schüler:innen (Garath)
18.-20.04.	WKF Premier League Kairo (Ägypten)
07.-11.05.	EKF EM Senior:innen Jerewan (Armenien)
17.-18.05.	DM Schüler:innen, Bundesliga Rückrunde
24.05.	BZM Westfalen (Lenzinghausen)
25.05.	BZM Köln (Düren)
30.05.-01.06.	WKF Premier League Rabat (Marokko)
14.06.	GKD-Cup in Seelze
26.-29.06.	WKF Youth League Porec (Kroatien)
07.-10.08.	WKF Youth League Monterrey (Mexiko)
08.-09.08.	World Games 2025 Karate Chengdu (China)
05.-07.09.	WKF Series A Salzburg (Österreich)
06.09.	LM Jugend und Junior:innen (oder 13.09. – Ausrichter gesucht!)
27.-28.09.	DM Schüler:innen, DM Masterclass, Bundesliga Playoffs
03.-05.10.	WKF Series A Kuala Lumpur (Malaysia)
17.-19.10.	WKF WM Qualifikation Paris (Frankreich)
26.10.	NRW Youth Cup (neues Turnier – Kempen)
08.11.	NRW Kids Cup (Langenfeld)
15.-16.11.	DM Jugend/Junior:innen
27.-30.11.	WKF WM Senior:innen Kairo (Ägypten)
04.-07.12.	WKF Youth League Venedig (Italien)

Ohne Gewähr. Fehler und Änderungen vorbehalten.

WIR SUCHEN DICH!

Wettkampfarzt:innen & Tischbesetzungen

Die medizinische Kommission des KDNW sucht Verstärkung! Wer interessierte Ärzt:innen im Verein hat, kann sich bitte an die KDNW-Geschäftsstelle wenden. Gleiches gilt für den Pool der Tischbesetzungen. Hier werden Helfer:innen aus den Regionen OWL und Köln gesucht.

Mitglieder der Oberstufe des K.D. Mushin Halle bereiteten Detlef Hans Serowy nach seiner erfolgreichen Prüfung zum 8. Dan einen sehr liebevoll ausgestalteten Empfang. Foto: K.D. Mushin Halle



„ICH MACHE GERNE DEN UNTERSCHIED.“

Interview mit Detlef Hans Serowy (8. Dan)

Interview Eva Mona Altmann

Lieber Detlef Hans, deine Prüfung zum 8. Dan liegt schon etwas zurück, aber nochmal herzlichen Glückwunsch! Was bedeutet die Graduierung für dich? Da steckt ja viel Zeit und Energie drin.

Vielleicht schadet es gar nicht, dass ich das Erlebnis inzwischen etwas sacken lassen konnte. Natürlich habe ich mich über den Erfolg gefreut! Nachdem mir der siebte Dan verliehen worden war, wollte ich unbedingt eine praktische Prüfung ablegen, zumal der achte Dan dafür die letzte Möglichkeit ist. Da ich ein sehr stressiges Jahr hatte, u.a. viel bei der Bundeswehr war, musste ich die Dan-Vorbereitung immer dazwischen quetschen oder auf das Wochenende schieben – das hat zu einem gewissen Grad der Erschöpfung geführt. Rainer Katteluhn hat es ganz passend formuliert: „Für Menschen in unserem Alter ist die größte Herausforderung, am Prüfungstag unverletzt und gut vorbereitet in der Halle zu stehen.“ Wenn die Prüfung hinter einem liegt, ist der Anzug immer noch der gleiche und der Gürtel und man selbst auch. Ich bilde mir da gar keine

Schwachheiten ein, sondern weiß nach wie vor genau, was ich alles nicht kann. Aber der achte Dan ist schon eine tolle Sache und war, gerade zu Beginn meiner Karate-Vita, überhaupt nicht absehbar.

Erzähl uns ein bisschen über die Prüfung selbst und deine Vorbereitung!

Ich hatte mir eine sportliche Prüfung vorgenommen. Ich habe also sehr ernsthaft trainiert, regelmäßig Zehn-Kilometer-Läufe gemacht, bin in die Muckibude gegangen – so eine Prüfungsvorbereitung gehe ich ähnlich an wie eine Wettkampfvorbereitung und sehe darin einen willkommenen Grund, mich selbst mal wieder „so richtig auf Vordermann zu bringen“. Bewusst habe ich mir schwierige Aufgaben gesucht: Sowohl in Bezug auf die schriftliche Ausarbeitung, deren Thema mir schon lange am Herzen lag, als auch bei der Kata – mit der Langversion der Wankan habe ich eine neue Herausforderung gewählt. Hier musste ich wirklich viel recherchieren.

Wankan ist die kürzeste Shotokan-Kata. Was hat es denn mit der Langver-

sion auf sich?

Entwickelt wurde sie von dem italienischen Meister Nando Balzarro. Efthimos Karamitsos hat sie Anfang der 2000er-Jahre in Deutschland auf Lehrgängen vorgestellt. Nach längerer Recherche fand ich einen Hamburger Karateka namens Michael Dück, der mir ein altes Video zur Verfügung stellte, das er von sich selbst als Gedächtnisstütze aufgezeichnet hatte. Das richtige Timing herauszufinden, war dann eine weitere Aufgabe. Die Kata ist wirklich richtig, richtig lang. Und technisch anspruchsvoll, mit einigen unorthodoxen Wendungen. Nachdem ich den Ablauf einigermaßen verinnerlicht hatte, habe ich für die Entwicklung der Bunkai „den Rat der Weisen“ in unserem Verein einberufen, also unsere Dan-Träger:innen und auch den Jiu-Jitsu-Lehrer sowie meinen Stiefschwiegersohn, der als Ordnungsbeamter „Riot Control“ gelernt hat. Wir sind gemeinsam Sequenz für Sequenz die Kata durchgegangen und haben gebrainstormt. Am Ende kamen rund 25 Anwendungen zusammen, die wir einen Monat lang im-

mer wieder auf Judo-Matten mit ordentlich „Karacho“ geübt haben. Ich hatte zwei verschiedene Partner – einen für die Würfe und einen fürs Karate. Nachdem ich es in der Generalprobe wahrscheinlich etwas übertrieben hatte, wurde ich eine Woche vor der Prüfung krank, pflegte mich aber rechtzeitig wieder gesund. Ich konnte eine gute Kata zeigen und durfte – zu meinem Erstaunen – auch die gesamte einstudierte Bunkai präsentieren.

Das ist doch immer ein gutes Zeichen – als Prüfer:in will man nur viel anschauen, wenn es gut ist. Wenn es nicht gut ist, wird es in der Regel doch auch nicht besser, wenn man mehr abfragt, oder?

Das stimmt (*lacht*). Ich habe dann einige Detailfragen zu meiner Ausarbeitung beantwortet und damit war die Prüfung beendet. Nach den Ergebnissen fährt man wieder nach Hause und ist auf sich selbst zurückgeworfen. Man schwebt eher nicht auf Wolke sieben, sondern reflektiert bestimmte Dinge durchaus selbstkritisch. Im Verein haben sie für mich eine schöne Feierstunde organisiert und danach ebbt das Thema langsam ab und bald kräht kein Hahn mehr danach. So eine Prüfung ist eine Zäsur im Leben und danach muss man sich wieder neue Ziele suchen.

Stimmt, das ist immer ein ambivalentes Erlebnis. Man ist ein bisschen traurig, dass man die Prüfungsform, die man sich antrainiert hat, natürlich nicht dauerhaft halten kann und vielleicht etwas orientierungslos, nachdem man sein Ziel erreicht hat, andererseits ist es schön, wieder „just for fun“ zu trainieren, abseits von Prüfungsinhalten. Den Wert der Prüfung kann man doch ohnehin nur selbst bemessen oder innerhalb des eigenen Dojos.

Leider ist es ja so, dass sich manche gegenseitig nicht das Schwarze unter dem Fingernagel gönnen. Da ist unsere Karate-Welt nicht besser als die Welt draußen. Man denkt das vielleicht am Anfang, weil die Dojokun rauf- und runtergebetet wird, aber überall machen Menschen Menschenachen. Man hat wenige Freunde und viele Neider oder sogar Feinde, auch wenn man manchmal gar nicht weiß, warum genau. Hinzu kommt die hierarchische Struktur im Karate – als Soldat weiß man, die ganzen Graduierungen sind angelehnt an die Dienstgrade der kaiserlichen japanischen Armee. Auch das Zeremoniell, das man gerne für sehr philosophisch hält, ist eigentlich militärisch – es wurde in dem Moment ins Karate integ-

riert, als ein feudalistischer Staat es dazu benutzte, Mittelschüler kriegstauglich zu machen. Daher kommen die Reihen und der Gehorsam im Karate, ich wage zu bezweifeln, dass es das vorher gab. Ich beschäftige mich gerne damit, warum Dinge so sind, wie sie sind und habe viel dazu gelesen, auch über die weniger rühmlichen Dinge im Karate. Es ist keine ideale Welt, in der wir uns bewegen, da passieren eben Dinge, die in der Welt passieren.

Du hast nicht nur viel gelesen, du hast auch etwas geschrieben. In deiner Ausarbeitung zum achten Dan geht es darum, welche Herausforderungen die Individualisierung und die damit verbundene Entsolidarisierung, ans Karate stellen. Erzähl uns etwas davon!

Meine Frau hat in späten Jahren online soziale Arbeit studiert, so dass ich viele Veranstaltungen mithören und Hausarbeiten querlesen konnte. So bin ich mit neuen Inhalten in Kontakt gekommen, die auf meine Erfahrungen aufgesetzt haben. Mitgliederfluktuation im Karate tut weh, es schmerzt, wenn Schüler:innen gehen und man fragt sich, was man falsch gemacht hat. Plötzlich habe ich verstanden, welche Rolle diese Megatrends spielen und was sie mit der Gesellschaft machen. Ich habe geschaut: Warum ist das so? Woher kommt das? Wer profitiert davon? Solche Trends fallen nicht vom Himmel, die sind gemacht. Sie forcieren das menschliche Verhalten, das man am besten kapitalisieren kann. Während überall Individualisierung und Entsolidarisierung vorangetrieben werden, beklagt man gleichzeitig lautstark den Schwund im Ehrenamt – das ist an Doppelmoral und Verlogenheit kaum zu überbieten. In meiner Arbeit habe ich mich damit befasst, wie man als Dojoleiter:in mit diesen Entwicklungen umgehen kann, ohne die Flinte ins Korn zu werfen. Mir vergoldet die Erinnerung nichts: Aber früher konnte man viel mehr und viel härter mit den Leuten arbeiten, heute nimmt die Zahl der ernsthaften Schüler:innen kontinuierlich ab. Ich bin also der Frage nachgegangen, wie weit man überhaupt noch die maximalen Forderungen des Karate umsetzen kann. Wie kann man eine Balance finden, zwischen dem, was das Karate eigentlich fordert und dem, was Menschen noch bereit sind zu leisten. Dabei tröstet es auch, dass wir damit nicht allein sind – das betrifft nicht nur andere Dojos, sondern auch andere Sportverbände in ganz ähnlicher Weise. Bei den Bundesjugendspielen wird nicht

mehr gemessen, weil sie weniger kompetitiv sein sollen.

Das ist sicherlich eine Gratwanderung. Karate hat sich schon immer verändert und angepasst. Vieles hat sich dabei verbessert. Die Leistungen im Wettkampf sind zum Beispiel viel athletischer. Aber natürlich stellt sich bei einer Anpassung des Training an die gesellschaftlichen Gegebenheiten auch die Frage: Wo verläuft die Grenze? Bleibt Karate noch Karate? Und wann verändert es sich so stark, dass es nicht mehr positiv zur Gesellschaft beitragen kann?

Dieses Thema ist mir als A-Trainer natürlich vertraut. Die athletische Entwicklung ist Fluch und Segen zugleich. Die Leistungen in der Spitze sind viel höher geworden, aber der Weg dorthin dadurch viel länger. Hierzulande hältst du erstens immer weniger Aktive so lange bei der Stange im Karate-Training und zweitens bringst du sie auch nicht dazu, hart genug zu trainieren. Schon allein, weil viele Eltern gar nicht mitziehen, darauf gehe ich in meiner Ausarbeitung auch ein. Die wollen einfach anderthalb Stunde Ruhe haben, wenn sie ihr Kind beim Karate abliefern und erwarten von Schulen und Vereinen, dass sie die Erziehung übernehmen und Disziplin vermitteln, aber natürlich ohne ein böses Wort. Wir sind ein regelrechter Durchlauferhitzer für Kinder geworden. Viele Eltern forcieren, dass die Kinder möglichst viele Erfahrungen machen, aber keine einzige richtig und in der Tiefe. Man darf sich nicht täuschen lassen: Wenn man heute in die Turnhalle kommt und dort viele Braun- und Schwarzgurte sieht, dann gibt das leider keine verlässliche Prognose für die Zukunft ab, sondern sagt nur etwas über die Vergangenheit bis heute aus. Für einen Blick in die Zukunft musst du in die Anfängergruppen schauen und sehen, wer nach einem halben Jahr noch dabei ist.

Apropos Anfänger: Wie bist du denn eigentlich zum Karate gekommen?

Ich war als Kind und Jugendlicher einer, der häufiger Prügel kassiert hat. Und zwar ohne mich groß zu wehren. Weil ich Angst hatte, jemanden zu verletzen. Mit vierzehn Jahren habe ich schließlich im Polizeisportverein Bielefeld mit Karate angefangen. Das war in den 70er-Jahren und Karate war noch nicht so weit verbreitet, deshalb musste mein Vater mich zwei Mal pro Woche 20 Kilometer hin- und wieder zurückfahren. Von einem 50-köpfigen Einstiegskurs blieben damals dank harten

Trainings maximal zehn Unverwüstliche übrig, als wir nach rund einem Jahr die Gelbgurtprüfung machen durften. Kaum verwunderlich – allein das damalige Aufwärmprogramm würde heutzutage dazu führen, dass sofort alle gehen. Als ich nach zwei Jahren von der Realschule aufs weiter entfernte Gymnasium wechselte, musste ich schweren Herzens das Training erstmal aufgeben. Die Jahre gingen ins Land, ich habe jede Menge Blödsinn gemacht, nur keinen Sport, wurde starker Raucher und mein Leben verlief insgesamt recht ungeordnet. Am 1. Januar 1987 fing ich meine Berufsausbildung zum Redakteur an – bis dahin war ich ein vielbeschäftigter freier Mitarbeiter gewesen – und konnte dank des geregelten Tagesablaufs endlich mein Karate-Training wieder aufnehmen. Das Rauchen hatte ich zur Vorbereitung schon vorher aufgegeben.

Wie ging dein Karate-Weg weiter?

Der Trainer in meinem neuem Verein in Halle sagte relativ bald zu mir: „Außer gutem Willen hast du nicht viel zu bieten.“

Oh.

Diesen Menschen hat die Karate-Welt inzwischen zu Recht längst vergessen, aber mich hat er damit ungewollt motiviert. Ich hatte den ernsthaft brennenden Wunsch, gut zu werden. Ich habe richtig Gas gegeben und sehr schnell meine Gürtelprüfungen abgelegt. Im November 1990 trug ich schon den ersten Kyu. Aber mit 31 war man damals im Karate schon alt. An Wettkampfsport war gar nicht mehr zu denken. Aber ich wurde beweglicher, fitter, habe Gewicht verloren. In den Jahren 1988 und 1989 war mein Trainingsalltag straff durchgetaktet: Montags nach Detmold, dienstags nach Osnabrück, mittwochs zu Franz Bork und Bernd Milner nach Bochum, donnerstags zu Ochi nach Bottrop, freitags wieder nach Osnabrück und am Wochenende auf Lehrgänge. Den ersten Dan habe ich im Dezember 1991 bei Ochi gemacht, 1993 den zweiten – spätestens da hatte ich den Spruch des Trainers abgeschüttelt.

Aber du warst die ganze Zeit immer noch Mitglied in diesem Verein?

Nein, das ging nicht lange gut. Als ich mit Braungurt ins Dojo kam, wurde ich gemobbt und beschimpft und die Fachübungsleiterausbildung wollte man mich auch nicht machen lassen. Man hat mir alle möglichen Steine in den Weg gelegt. Schließlich habe ich selbst eine Schulsport-AG und später den Verein Mushin Halle gegründet. 1991 wurde dieser ins

Vereinsregister eingetragen und seitdem bin ich Dojoleiter. Heute haben wir rund 120 Mitglieder, darunter viele Kinder.

Du verfügst auch über Erfahrungen in anderen Kampfkünsten, richtig?

Wir waren als Verein immer sehr aktiv und haben zum Beispiel eine Budo-Gala gegen Fremdenfeindlichkeit organisiert. In Vorbereitung auf die Moderation habe ich in verschiedene Künste reingeschnuppert. Jiu-Jitsu hat mich so fasziniert, dass ich, zusätzlich zum Karate, dabeigeblichen bin. Nach vier Jahren Training habe ich 1998 meinen ersten Dan gemacht und vier Jahre später den zweiten. Das Jiu-Jitsu hat mein Karate sehr bereichert. Manche Karateka glauben ja, Jiyu-Ippon-Kumite würde sie auf den Ernstfall vorbereiten. Aber das ist Halbdistanz. Die meisten Kämpfe werden in der Nahdistanz ausgetragen oder am Boden. Und da sieht es dann für viele Karateka gleich schlecht aus. Leider wurde Karate anhand eines Sportreglements degeneriert – alle wirklich gefährlichen Techniken sind verbannt. Für den Sport ist das richtig, für die Selbstverteidigung nicht gut. Jiu-Jitsu war für mich eine Art „Missing Link“ – ich habe gelernt zu fallen, zu hebeln usw. Dafür sind wir Karateka viel besser im Stoßen, Schlagen und Treten.

Dein Verein nimmt aber auch an Karate-Wettkämpfen teil, das schließt sich also nicht aus.

Damit habe ich früh angefangen. Ich wollte mit dem Wettkampf meinen Schüler:innen eine zusätzliche Motivation bieten. Wir waren viel zusammen unterwegs und hatten eine gute Zeit – jetzt steht diese Generation von Karateka gerade mitten im Leben und schafft es nicht mehr ganz so oft zum Training. Corona hat ein Übriges getan, den Wettkampf bei uns leider ziemlich zu stoppen. Ich bin sicher einer der wenigen Trainer, der ohne eigene Wettkampferfahrung Deutsche Meister hervorgebracht hat.

Selbst bist du dann ja aber doch auch noch gestartet...

Als die Masterclass eingeführt wurden, war ich sofort Feuer und Flamme und direkt erfolgreich. Zuerst habe ich die Landesmeisterschaften in Rheinland-Pfalz und NRW und dann die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Weißt du, was die größte Herausforderung war? Dass ich mich mit meinen jungen Aktiven vorbereitet hatte und die älteren Kämpfer ganz anders reagiert haben – aufs „Anpushen“ in der Regel gar nicht (*lacht*).

Du bist wirklich sehr umtriebig, nicht nur innerhalb deines Dojos, du hast Turniere und Lehrgänge ausgerichtet, beim Verbandstag fungierst du regelmäßig als Versammlungsleiter, warst in der Satzungscommission... was motiviert dich zu diesem Engagement?

Das Schlechte ist: Ich sehe immer überall Aufgaben und meine, dass ich die erledigen muss. Das gewöhne ich mir aber langsam ab. Mein Umfeld brems mich inzwischen ein bisschen. Ich habe eine große Familie, viele Enkelkinder... Ich engagiere mich ja nicht nur im Karate, sondern habe parallel auch den Betriebsrat geleitet und andere Ehrenämter übernommen. Ich habe einfach Freude daran, wenn etwas gelingt. Zum Beispiel war ich selbst auf vielen Meisterschaften, die ich nicht gut fand – wir wollten es einfach besser machen. So etwas macht mir Spaß. Ich mache gerne Dinge. Ich mache ganz gerne den Unterschied aus. Wenn es einen Unterschied macht, dass ich es mache, mache ich es gerne. Wenn es auch jeder andere tun kann, muss ich es nicht machen.

Was sind deine nächsten Ziele?

Es soll jetzt eine Zeit kommen, in der ich mehr für mich selbst trainiere. Ich habe mich viel mit dem Thema Ageing beschäftigt – zusammen mit meiner Frau. Denn es geht ja nicht einfach darum, alt zu werden, sondern so alt zu werden, dass man auch noch vieles machen kann. Wir lassen den Alkohol weg, ernähren uns gesund... Ich möchte meine Muskelmasse erhalten oder sogar noch vermehren, denn schwindende Muskelmasse ist ja ursächlich für viele Zivilisationskrankheiten, gerade im Alter. Ich möchte jede Woche einen ordentlichen Lauf hinlegen und regelmäßig Karate trainieren, mich dehnen und bewegen. Also insgesamt meinen zeitlichen Fokus wieder mehr auf mich, meine Familie, meinen Verein und mein Karate verschieben. Mein Jiu-Jitsu belebe ich auch gerade wieder. Meine Ziele sind also auf das Wesentliche reduziert.

Das klingt doch gut. Zum Abschluss vervollständige bitte den Satz: Karate ist...

Lass es mich so sagen: Karate hat mein Leben verändert – und meistens zum Besseren. Ich würde diesen Weg – vielleicht mit kleinen Veränderungen – immer wieder so gehen. Karate prägt – aber man kann individuell die Dosis bestimmen. Karate ist nicht für jeden etwas, aber für manche ist es eben genau das Richtige.

Danke für das Gespräch.



Foto: Altmann



8. Dan

Mustafa Kamel Goju-Ryu
 Detlef Tolksdorf Jishinkan

7. Dan

Jochen Xenios Goju-Ryu

6. Dan

Heinz Niesing Goju-Ryu

5. Dan

Jens Evers Goju-Ryu
 Jürgen Kopitzki Goju-Ryu
 Christopher Löchte Goju-Ryu



4. Dan

Maria Evers Goju-Ryu
 Markus Königshaus Goju-Ryu
 Claudia Mersch Goju-Ryu
 Frank Mühlenbeck SOK
 Thomas Näther Shotokan



3. Dan

Silke Buchheim-Spiegel Shotokan
 Monika Hagen Goju-Ryu
 Fabian Hilgenstöhler Goju-Ryu
 Steffen Müller Goju-Ryu
 Maya Shoair Goju-Ryu
 Igor Talochka Goju-Ryu
 Christian Vornhülz Goju-Ryu

2. Dan

Elke Dohrmann Shotokan
 Marvin Epping Goju-Ryu
 Ulrich Kadell Goju-Ryu
 Fabian Kamp Goju-Ryu
 Horst Kellermann Shotokan
 Doris Müßgen SOK
 Monika Nabor Goju-Ryu
 Peter Porschweski Goju-Ryu
 Norbert Potzner Shotokan
 Tim Radermacher SOK
 Christian Rathge Shotokan
 Christina Spiegel Shotokan
 Petra Stefemann Goju-Ryu
 Andreas Sydlik Goju-Ryu
 Michael Webel Shotokan
 Nico Wennemann Goju-Ryu
 Jens Zimmer Goju-Ryu

1. Dan

Moritz Bücken Goju-Ryu
 Nil Bikem Cetin Goju-Ryu
 Ralph Foster Goju-Ryu
 Noah Gabriel Hawili Goju-Ryu
 Merritt Huynh Goju-Ryu
 Marco Klein Goju-Ryu
 René Lacombe Goju-Ryu
 Tobaia Landgraf Goju-Ryu
 Ronald Lange Shotokan
 Paulinka Mersch Goju-Ryu
 Bernd Munkelt Shotokan
 Robin Munkelt Shotokan
 Rüdiger Olschewski Shotokan
 Adrian Rempel Shotokan
 Andreas Roth Shotokan
 Michael Schindelmeiser Shotokan
 Thomas Schöning Goju-Ryu
 Melanie Schwarz Shotokan
 Marcel Szrama Shotokan
 Michael Thiel Goju-Ryu
 Johannes Wenkers Goju-Ryu

Junior-Dan

Baray Yilmaz Shotokan



Fotos (v.o.): Dohrmann, Krause, Schulz, Milner, Xenios, Niemann

Keine Gewähr. Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Ludwig Binder (8. Dan) ganz in seinem Element: Praxisbewährte Kombinationen am Partner

Foto: Altmann

„ALLES IN MEINEM LEBEN DREHT SICH IRGENDWIE UM KARATE.“

Ludwig Binder (8. Dan) im Porträt

von Eva Mona Altmann

Pff! Pff! Pff! Das gleichmäßige Geräusch von Ellbogen, die auf Prätzen treffen, schallt durch die Trainingshalle, begleitet von hörbarem Ausatmen – Musik in den Ohren von Kampfsportler:innen. Bei diesem offenen Ferientraining, das ich an einem heißen Sommertag Ende Juli 2024 mit der Kamera begleiten darf, wird nicht lang gefackelt: Nach dem Angrüßen geht es sofort an die Schlagpolster, die wenig später wiederum gegen Partner:innen getauscht werden. Am Ende der Einheit setzt Ludwig die einzelnen Kombinationen zu einem Ablauf, einer Art kleinen Kata zusammen, die gewissermaßen als „Notizblock“ für das Geübte dient und auf kleinstem Raum geübt werden kann.

Techniken aus den Kata früh, regelmäßig und kreativ am Partner zu üben, ist für Ludwig wichtig: „Das ist der Schlüssel zu einem tieferen Verständnis, gerade für Breitensportler. Kata und Kumite auf diese Art zu verzahnen, beugt einer einseitigen Spezialisierung vor. Schon als Gelbgrurte üben die Karateka bei mir Anwendungen, damit natürliche Bewegungen wachsen können. Sonst bleibt alles leere Form. Von Taiji Kase habe ich gelernt, dass man das Karate individuell an den eigenen Körper anpassen muss, damit es funktioniert.“

Dabei sei im Training weniger in der Regel mehr, damit die Teilnehmenden nicht überfordert werden, sondern mit Spaß bei der Sache bleiben. Seine Einheiten haben daher immer einen klaren Fokus. Diesmal sind es Ellbogentechniken.

Dabei schöpft Ludwig auch aus seinem Erfahrungsschatz, den er als Ordnungsbeamter zum Beispiel bei Kontrollen und bei Einsätzen im Karneval gewonnen hat. Er weiß um die Rolle von Alkohol und Drogen bei tätlichen Auseinandersetzungen und dass ein intoxikiertes Angreifer nicht nur enthemmt, sondern tendenziell auch schmerzempfindlicher ist. Einige der Kombinationen, die heute geübt werden, sind also tatsächlich praxiserprobt.

Auch seine Empathie für ganz unterschiedliche Menschen wurde durch den Beruf gefördert und geschult. Für seine jugendlichen Schützlinge im Verein ist er gerne Ansprechperson und Konstante, wenn sie durch schwierige Zeiten gehen. Kommen neue Leute zum ersten Mal ins Training, ist es ihm wichtig, nach den Motiven zu fragen – damit zum Beispiel nicht versehentlich reale Gewalterfahrungen getriggert werden. Überhaupt legt er Wert auf Fremd- und Selbstschutz: „Beim Kindertraining sitzen die Eltern immer auf der Bank.“

Mit 43 Jahren hat sich Ludwig nochmal beruflich verändert, ist vom mittleren in den gehobenen Dienst gewechselt. „Verwaltung und Ordnung haben mir schon immer Spaß gemacht und da ich früher schwerer Asthmatiker war, was sich später zum Glück verflüchtigt hat, hätte ich keinen körperlich schweren Beruf ausüben können – so bin ich ins Beamtentum gerutscht“, resümiert er seinen beruflichen Werdegang. Die Mischung aus Innen- und Außendienst im Ordnungsamt habe ihm gefallen, hätte aber auch Schattenseiten gehabt: „Es gab persönliche Bedrohungen gegen meine Frau und mich. Monatelang habe ich das Haus nur durch

den Garten verlassen, um besser sehen zu können, wer draußen vielleicht auf mich wartet.“

Seit 2020 ist Ludwig Rentner. „Damals ging ich mit Verdacht auf Herzinfarkt zum Arzt, der dann ein schweres Burnout diagnostizierte“, erzählt er. In zweieinhalb Jahren Therapie habe er gelernt, besser auf sich zu achten. Dabei spielt der Sport für ihn eine wichtige Rolle: „Morgens gehe ich täglich zu Fuß ins Fitnessstudio. Viermal wöchentlich wird gehantelt. Ich möchte meine Gelenke durch eine gute Muskulatur schützen. Karate trainiere ich täglich – für mich allein. Mit meinen 68 Jahren möchte ich mich weiterhin gut bewegen können. Und dieses Ziel bestimmt Methode und Inhalt.“

Dreimal wöchentlich unterrichtet er im Sakura Dojo Neuss, der Karate-Abteilung des KSK Konkordia 1924 Neuss, die er 1989 gegründet hat. Ludwig steht bei allen Trainingseinheiten selbst in der Halle, teils arbeitet er im Team mit anderen Trainern zusammen. „Wir haben aktuell 170 Mitglieder, je zur Hälfte Kinder und Erwachsene. Unser spezieller Familientarif führt dazu, dass oft erst die Kinder bei uns einsteigen und später die Eltern dazustoßen“, erzählt er.

Manchmal hilft er auch in anderen Vereinen als Trainer aus, wenn Not am Mann ist, und an den Wochenenden stehen oft Lehrgänge auf dem Programm: „Die dauern meist vier Stunden, sind offen für alle und in der Regel kostenfrei.“ Denn Ludwig möchte kein Geld: „Mir ist es wichtig, den Leuten zu helfen, sie weiterzubringen, vielleicht etwas Gute für die Allgemeinheit zu tun. Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich keinen Zuverdienst brauche.“

Seit 1995 engagiert Ludwig sich außerdem für den Karate-Dachverband Nordrhein-Westfalen. Er war Vizepräsident, Geschäftsführer, Schatzmeister und ist Koordinator des Stiloffenen Karate. „Solange man mich in dieser Position haben möchte, mache ich auch weiter“, sagt Ludwig, „aber niemand ist unentbehrlich.“ Überhaupt plädiert er dafür, das Konkurrenzdenken abzulegen und neue Leute aufzubauen: „Andere Menschen gehen vielleicht andere Wege als man selbst, aber die können auch zum Ziel führen. Ich bin da offen, höre anderen gerne zu und übernehme auch Dinge, die ich gut finde.“

Heute stehen Kata, Kata-Bunkai und Selbstverteidigung im Mittelpunkt seines Trainings, aber der Leistungssport ist Ludwig nicht fremd. Er hat erfolgreiche Athleten in Kata und Kumite hervorgebracht und war im KDNW auch jahrelang als Kampfrichter aktiv.

„Alles in meinem Leben dreht sich irgendwie um Karate“, sagt Ludwig. Dabei hat ihn ursprünglich eine negative Erfahrung zum Kampfsport geführt: „Mit 17 Jahren hat mir jemand ein Messer an den Hals gehalten – ein Erlebnis mit negativen Effekten: Ich hatte Angst, bin nicht mehr vor die Tür gegangen und habe schließlich nach Kompensation gesucht. Zunächst bin ich beim Kendo gelandet, in den folgenden Tagen kamen dann Judo, Jiu-Jitsu, Karate und Kobudo dazu. Ich dachte mir: Wenn



ich vieles lerne, nützt das auch viel. Nach einem Jahr war ich dann körperlich total erschöpft. Und fast erleichtert, dass die Kendo- und Judo-Gruppen schlossen. Jiu-Jitsu gab ich wegen meiner Gelenke auf. Aber ich hab gemerkt: Karate ist geil!“ Das Training war damals hart: „Das war Vollkontakt-Karate, Yushinkai, mit einem Trainer aus Osaka, Kinoshita, der fünf Jahre an der japanischen Realschule in Düsseldorf unterrichtete. In dieser Zeit habe ich unwahrscheinlich viel Prügel bezogen, aber genauso viel gelernt und vor allem meine Angst besiegt. Karate war für mich wie eine Therapie – Angstbewältigung. 1974 hatte ich angefangen und 1979 meinen ersten Dan gemacht. Als Kinoshita dann zurück nach Japan ging, wollte er, dass ich ihn begleite. Ich habe abgelehnt.“

Auch nach 50 Jahren ist die Begeisterung fürs Karate bei Ludwig ungebrochen und seine Überzeugung: „Karate bietet alles, was wir für eine gute Selbstverteidigung brauchen. Wir müssen nur den Mut haben, es uns zu nehmen.“

Für die Zukunft wünscht er sich unter anderem mehr Wanderungen im Bergischen Land mit seiner Frau, Zeit mit den Hunden – als bewusster Ausgleich zum Karate, um das sich schon so lange sein ganzes Zeitmanagement und der Großteil seines Lebens dreht.

Zum Abschluss brennt mir noch eine letzte Frage auf der Zunge: „Das T-Shirt, hast du dir das selbst gekauft?“ Er lacht: „Nein, das war ein Geschenk.“



25 JAHRE KOSHINKAN

Lehrgang und Feierlichkeiten in Oberhausen

von Frank Feemer

Am letzten Septemberwochenende 2024 fand in den Räumen des BSC Oberhausen ein besonderer Bundeslehrgang der Stilrichtung Koshinkan statt anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Koshinkan in Deutschland. Über 80 Teilnehmende reisten an.

Der Lehrgang begann am Samstagmorgen mit einer Begrüßung durch den frisch wiedergewählten Bundesvorsitzenden Hans Wecks

(9. Dan). Anschließend wurden verschiedene Kombinationen des Koshinkan-Karate gelehrt und aufgefrischt.

Am Abend fand dann im Haus Union Oberhausen die Jubiläumsfeier für geladene Gäste statt, bei der zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitglieder und verdiente Trainer durch die DKV-Vize-Präsidentin Kathrin Brachwitz und Hans Wecks vorgenommen wurden.

Genau in diesen Räumen

hatte 1976 Hans Wecks das Budo-Sport-Center gegründet, dessen erster Vorsitzender er bis heute ist. Besonders hervorgehoben wurden diejenigen, die seit Gründung der Stilrichtung aktiv dabei sind und maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben. So erhielten Rudolf Witte (8. Dan, Dojo Essen), Ralf Brachmann (6. Dan, Sport Center Idstein) und Bernd Kuhlmann (5. Dan, KC-Sennestadt) die Ehrennadel in Platin, Frank Herholt

(5. Dan, KD Bad Salzuflen), Eric Cloppenburg (6. Dan Dojo Zanshin-Hofstetten), Haydar Aksünger (7. Dan BSC Oberhausen) und Michael Lechte (8. Dan, Budokan Göttingen) wurde die Ehrennadel in Gold verliehen.

Nach den Ehrungen folgte ein gemeinsames Abendessen.

Insgesamt war es ein sehr würdiger Rahmen, um das besondere Silber-Jubiläum zu feiern.

WGKF

Internationales Seminar in Dortmund



von Horst Espeloer

Karate-Training mit internationalen Top-Trainern, das war am Samstag, den 31. August 2024, das Angebot der World Goju-Ryu Karate Federation in Kooperation mit den Vereinen DJK Oespel-Kley und Yuishinkan-Karate-Verein Dortmund. Nur eine Woche vor der WGKF Championship in Österreich, wo intensiv um Medaillen innerhalb der Stilrichtung Goju-Ryu gekämpft werden sollte, zeigte sich die internationale Gemeinschaft hier wissbegierig und offen.

Etwa 120 Teilnehmer:innen aus ganz Deutschland, aber auch aus den Niederlanden und Belgien, ließen sich dieses Ereignis nicht entgehen. Sie erlebten einen harmonischen Tag mit sehr freundschaftlichen Begegnungen mit Karateka aus den unterschiedlichen Nationen und Regionen. Eine wohltuende Erfahrung in Zeiten voll Unruhe.

Als Trainer fungierten aus Belgien Hanshi Pieter Harms (10. Dan), aus den Niederlanden Henk Gerrits (8. Dan) sowie aus Neuseeland Dennis May (9. Dan). Alle drei betreiben okinawanisch geprägtes Goju-Ryu und haben z.T. lange Zeit in Japan gelebt und trainiert.

Vervollständigt wurde das Trainerteam durch Hanshi Ulrich Heckhuis (9. Dan), Kyoshi Horst Nehm (8. Dan) sowie Kyoshi Dr. Martina Lohmann (7. Dan).

Als Moderatorin und Übersetzerin fungierte Judith Niemann (6. Dan).

Henk Gerrits und Dennis May ließen enge Partnerformen trainieren, angelehnt an die Goju-Katas, Ulrich Heckhuis erklärte wie man Techniken dynamischer ausführt, Martina Lohmann trainierte die Kata Sepai und Horst Nehm kümmerte sich um den Bereich Kinder und Anfänger.

Am Ende des Lehrgangs gab es noch ein Mondo (= Lehrgespräch), wobei insbesondere auf die spezifischen Unterschiede zwischen dem Goju-Ryu auf Okinawa beziehungsweise auf dem japanischen Festland eingegangen wurde.

Fotos: Espeloer, Niemann



KISAKI NO SEPAI

Lehrgang in Kamen

von Heike Buck

Am Sonntag, den 10. März 2024 fand im Kamener Honbu Dojo ein Kata-Lehrgang statt, der mit rund 35 Karateka ausgesprochen gut besucht war. Thema war die Kisasi no Sepai.

Zunächst gab es eine theoretische Einführung, bei der ein Artikel aus einem Karatemagazin der 80er-Jahre zur Kata Sepai besprochen wurde. In diesem Zusammenhang erfolgte der Hinweis, dass alle Kata in Kamen so übernommen worden sind, wie Kisasi sie unterrichtet hatte. Wissenswert ist auch, dass Kisasi die Sepai von seinem Lehrer Chojun Miyagi zugewiesen bekommen hatte.

Anschließend folgte der praktische Teil des Lehrgangs, wobei schon gleich partnerweise gearbeitet wurde. Zu den verschiedenen Übungen gab es Erklärungen hinsichtlich der korrekten Bewegungsmuster und Kraftübertragung. Unter anderem zu beachten war, die richtige Anspannung in der Technik zu haben, so dass die Kraft fließen kann. Es wurde zudem auf die verschiedenen Arten des Kiai eingegangen.

Die Sepai wurde dann sequenzweise analysiert. Die einzelnen Abschnitte wurden demonstriert, gelaufen und teilweise mit einer entsprechenden Bunkai geübt. Eine wichtige Erkenntnis war, dass es in keiner Kata eine langsame Mawate gibt. In den Kata, so ein weiterer Hinweis, sind die Stände nicht kihonmäßig, sondern es gibt unterschiedliche Ausführung der Stände trotz des gleichen Namens.

Nach der Pause wurden die grundlegenden Stände Zenkutsu Dachi, Sanchin Dachi und Shiko Dachi in ihren korrekten Bewegungsprinzipien gezeigt und geübt. Weiter ging es anschließend mit dem Ablauf der Kata, wobei wieder wichtige Erklärungen zur richtigen Ausführung der einzelnen Elemente gegeben wurden.

Im letzten Teil des Lehrgangs übten die Teilnehmenden die Kata selbstständig.

Bei der abschließenden Fragerunde konnten noch bestehende Unklarheiten angesprochen werden.

Fotos: Buck



GOJU-RYU

Horst Nehm neuer Stilrichtungsreferent

Foto: Voigtländer



von Judith Niemann

Am 11. Mai 2024 wählten die Goju-Ryu Vereine im Karate-Dachverband Nordrhein-Westfalen einen neuen Stilrichtungsreferenten. Ulrich Heckhuis trat nicht erneut zur Wahl an. Dem Vorschlag, Horst Nehm zum neuen Stilrichtungsreferenten zu wählen, folgte die Mitgliederversammlung einstimmig. Ulrich Heckhuis wurde einstimmig zu seinem Stellvertreter gewählt.

Horst Nehm ist Dojoleiter des Vereins Yuishinkan Karate-Do Dortmund. Zudem bekleidet er die Vizepräsidentschaft sowohl in GKD als auch in den internationalen Verbänden EGKF (European Goju-Ryu Karate Federation) und WGKF (World Goju-Ryu Karate Federation). Bis vor wenigen Wochen hatte er im KDNW die Geschäftsführung inne, hier trat er aber nicht mehr zur Wahl an.

Ulrich Heckhuis war von 2018 bis 2024 Stilrichtungsreferent im Karate-Dachverband Nordrhein-Westfalen, nachdem er von 1997-2015 KDNW-Präsident gewesen war.

Der Landesverband KDNW ist Heimat für ca. 2.500 Karateka der Stilrichtung Goju-Ryu. Sie bilden damit die mitgliederstärkste Gruppe im Goju-Ryu innerhalb des DKV.

Wir wünschen Horst Nehm für die anstehenden Aufgaben im Landesverband und als Repräsentant auf Bundesebene viel Erfolg.

SHOTOKAN-REIHE DES KDNW

Spannende Verbandslehrgänge an verschiedenen Locations

Gojushibo-Sho mit Tim Milner in Bochum, Kaeshi-Prinzipien mit Stefan Krause in Bünde, Selbstverteidigung mit Alexander Kröger und Kakie mit André Dawson in Lemgo – so lauteten einige der spannenden Themen der Shotokan-Reihe 2024 des KDNW.

TERMINE & THEMEN FÜR 2025 ONLINE:
KARATE.NRW

Fotos:

Milner, BTW Bünde, Dojo Lemgo.Lippe, Näther



KDNW-VERBANDSTAG

Ehrungen für verdiente Vereine und Karateka

von Eva Mona Altmann

Im Rahmen der KDNW-Mitgliederversammlung am 14. April 2024 in Duisburg wurden wieder erfolgreiche Vereine und verdiente Personen geehrt. Die Ehrungen führte KDNW-Präsident Rainer Katteluhn durch.

DIE DREI ERFOLGREICHSTEN KDNW-DOJOS 2023



1. Platz
USC Duisburg



2. Platz
Budokan Bochum



3. Platz
Bushido Köln

EHRUNG EINZELNER KARATEKA FÜR IHR BESONDERES ENGAGEMENT IM KARATE



*KDNW-Ehrenmedaille in Silber
für Kerstin Rosendahl
für ihr Engagement und ihre Erfolge*



*Petra Haake, langjährige Mitarbeiterin
der KDNW-Geschäftsstelle, wurde in den
Rubestand verabschiedet*

Fotos: Altmann

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!**

NEUE PERSONALIEN IM PRÄSIDIUM

Wahlen bei der KDNW-Mitgliederversammlung

Foto: Altmann



*Der KDNW-Vorstand: Geschäftsführer Ludger Niemann,
Schatzmeister Peter Schlüter, Präsident Rainer Katteluhn,
Vizepräsident Stefan Krause (v.l.)*

von Eva Mona Altmann

Im Rahmen der Wahlen bei der KDNW-Mitgliederversammlung am 14. April 2024 haben sich Änderungen im geschäftsführenden und erweiterten Präsidium ergeben. Die Wahlbeteiligung war mit 911 anwesenden Stimmen sehr hoch.

Der langjährige KDNW-Geschäftsführer Horst Nehm trat nicht erneut an. Das Amt wird zukünftig vom bisherigen Sportdirektor Ludger Niemann ausgeübt. Neuer Sportdirektor ist der ehemalige Landestrainer Christian Krämer. Hardy Berscheid ist jetzt Leistungssportreferent. Alle anderen Präsidiumsmitglieder wurden im Amt bestätigt. Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg für die bevorstehende dreijährige Amtszeit!



WELTEBENE

Eva Mona Altmann in der WKF Referee Commission

von Uwe Portugall und Ralf Vogt

Eva Mona Altmann wurde Anfang Dezember 2024 offiziell in die Kampfrichterkommission der World Karate Federation berufen. Als Secretary ist sie dort mit vielen wichtigen Aufgaben betraut und u.a. Ansprechperson für die Belange der internationalen Kampfrichter:innen weltweit. Herzlichen Glückwunsch zu dieser besonderen Leistung!

Die Kölnerin hat 2004 ihre Kampfrichterlaufbahn im KDNW begonnen und wurde 2009 Bundeskampfrichterin. 2014 absolvierte sie die erste Prüfung auf Europa-Ebene und hatte 2017 alle Lizenzen zum EKF Karate Referee erreicht. 2018 bestand sie die erste WKF-Prüfung und 2022 war sie auch hier als WKF Karate Referee voll lizenziert. Dabei gelang es ihr sowohl in Europa als auch auf Weltebene eine Prüfung als beste Kandidatin abzuschließen. Im November 2019 wurde sie in die EKF Referee Commission berufen, wo sie bis Dezember 2021 zunächst als Assistant Secretary und anschließend bis Oktober 2024 als Secretary fungierte. Und jetzt der Schritt in die WKF Referee Commission! Eva Mona kann bereits auf viele Kampfrichter-Erfolge zurückblicken: Bei den internationalen Wettkämpfen wird sie regelmäßig als Tatami Managerin oder Tatami Manager Assistant nominiert und in den Kata- und Kumite-Finals eingesetzt. Als Chefkampfrichterin durfte sie u.a. bereits große Youth League-Turniere der WKF und die Europameisterschaft leiten.

Für die neuen Aufgaben und kommenden Herausforderungen auf Weltebene wünschen wir Eva Mona viel Erfolg! Wir im KDNW und im DKV sind stolz und froh, eine solch kompetente Kampfrichterin in unseren Reihen zu wissen.

BUNDESEBENE

Imane Lagdim Soussi und Maksim Martens neu lizenziert

von Uwe Portugall und Ralf Vogt

Bei der Bundeskampfrichterprüfung, die am 5. und 6. April 2024 in Koblenz abgehalten wurden, gab es tolle Resultate für die Prüflinge aus NRW.

KDNW-Kampfrichterin Imane Lagdim Soussi bestand nach monatelanger intensiver Vorbereitung auf Anhieb die Kumite-B- und Kata-Lizenz.

KDNW-Kampfrichter Maksim Martens wusste ebenfalls von sich zu überzeugen und verfügt nun über die Kumite-A-Lizenz auf Bundesebene.

Wir gratulieren den beiden ganz herzlich und wünschen ihnen immer ein gutes Auge und richtige Entscheidungen!

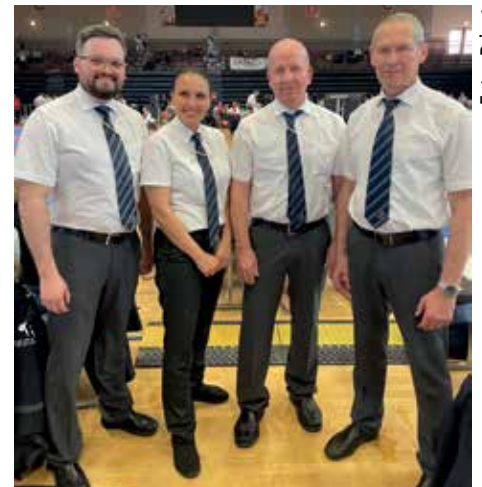


Foto: Privat



KOMM INS TEAM!

Bezirkskampfrichter:innen-Ausbildung 2025

von Eva Mona Altmann

Zugegeben: Ein kleines bisschen verrückt muss man schon sein, um die Kampfrichterlaufbahn einzuschlagen. Aber der Teamgeist unter den Kolleg:innen und die persönliche Weiterentwicklung als Karateka und Mensch machen die Anstrengung der Wettkampftage in den Turnhallen wieder wett.

Du fühlst dich angesprochen? Die nächste Bezirkskampfrichter:innen-Ausbildung findet am 1. Februar 2025 bei Landeskampfrichterreferent Uwe Portugall in Dortmund statt. Wenn du volljährig bist, mindestens den 1. Kyu hast und über etwas eigene Wettkampferfahrung verfügst, bist du herzlich eingeladen.

JETZT ANMELDEN:
KARATE.NRW/LUB

INSPIRATION UND GEMEINSCHAFT

KDNW-Kampfrichter:innen-Lehrgang 2024

von Katja Jansen

Der jährliche Lehrgang in Hennef hat sich längst als fester Termin im Kalender der Kampfrichter:innen des KDNW etabliert. Was über die Jahre hinweg zu einer vertrauten Tradition gewachsen ist, wird dennoch jedes Jahr von den Landeskampfrichterreferenten Uwe Portugall und Ralf Vogt mit neuen Blickwinkeln und Ideen bereichert. Von Freitagabend bis Sonntagmittag bot der diesjährige Lehrgang wieder einmal die Möglichkeit, in die Theorie und Praxis des Karate einzutauchen, sich auszutauschen und den vielfältigen Kampfsport in seiner Bandbreite zu erleben.

Nach einem gemeinsamen Abendessen begann der Lehrgang mit einer praxisorientierten Einheit im Dojo. Im Mittelpunkt stand diesmal die Auseinandersetzung mit den beiden größten Hauptströmungen des Karate: Shuri-te und Naha-te. Uwe als Vertreter des Goju-Ryu (einem Stil des Naha-te) und Ralf als Vertreter des Shotokan (einem Stil des Shuri-te) führten in die Unterschiede zwischen den beiden Ansätzen ein. Jede gezeigte Technik, jeder Stand offenbarte dabei die Prinzipien der jeweiligen Stilrichtung, und Uwe und Ralf machten ihre philosophischen Grundlagen erfahrbar.

Der Samstag war geprägt von einem vollen Programm, das Theorie und Praxis miteinander verband. Am Morgen wurde das Regelwerk behandelt. Punktet AKA genau dann, während AO aus der Kampffläche tritt, kann dann sowohl die Wertung als auch eine Verwarnung oder Strafe erteilt werden? Wie viele Minuten werden für medizinische Versorgung eingeräumt? Muss ein Wettkämpfer die Jacke wechseln, wenn die Jackenbänder im Kampf reißen?

Nach den Erläuterungen und Diskussionen zu einigen Fragen,

stand die Theorieprüfung auf dem Plan: Die Anwärter:innen mussten sich 70 Fragen zu Kumite und 50 zu Kata stellen, während auch die übrigen Kampfrichter:innen die Prüfung nutzen durften, um ihr Wissen zu testen und mögliche Schwächen zu identifizieren.

Für die Anwärter:innen ging es danach in die Praxisprüfung, die bereits am Vorabend mit der Präsentation einer Kata begann und am Samstag mit dem traditionellen Vergleichskampf zwischen NRW und Rheinland-Pfalz fortgesetzt wurde. Der Nachwuchs der beiden Bundesländer lieferte spannende Kämpfe, die eine wertvolle Gelegenheit boten, das theoretische Wissen in der Praxis unter Beweis zu stellen.

Nach einem fordernden Tag sorgte Eva Mona Altmann mit einem unterhaltsamen Abendprogramm für Spaß und Ausgelassenheit. Mit „Mittelalter Schnick-Schnack-Schnuck“ und „Zwei Wahrheiten und eine Lüge“ brachte sie die Gruppe zum Lachen und förderte zugleich den Austausch untereinander. Dieser Abend war der ideale Rahmen, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den Tag entspannt ausklingen zu lassen.

Mit einem gelungenen Mix aus Theorie, Praxis und Gemeinschaftssinn bot der Lehrgang in der Sportschule Hennef erneut ein Wochenende voller Erkenntnisse, Inspiration und Teamgeist – und machte einmal mehr deutlich, wie lebendig und facettenreich das Karate und dessen Bewertung ist.

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung: Josina Treptow (Landeskampfrichter:in A), Cedric Treptow (Landeskampfrichter:in Kata), Michael Hanzen (Bezirkskampfrichter:in), Lara Boeddinghaus (Bezirkskampfrichter:in), und Amir Dhahri (Bezirkskampfrichter:in).



Foto: Altmann, Tönnis





Team Germany in Pamplona



Die deutschen Referees (v.l.): Altmann, Koch, Portugall



Shara Hubrich (blau) im Angriff

WKF TEAM WORLD CUP

Premiere in Pamplona leider ohne Medaillen für Deutschland

von Eva Mona Altmann

Vom 22. bis zum 24. November 2024 wurde erstmals der WKF Karate World Cup ausgetragen. Bei diesem neuen Wettkampfformat traten je 20 Teams in den vier Kategorien Kata-Team Damen und Herren und Kumite-Team Damen und Herren an. 43 verschiedene Nationen konnten sich qualifizieren – darunter auch Deutschland. Der Deutsche Karate Verband schickte insgesamt drei Teams.

Die Kategorien wurden jeweils in vier Pools unterteilt, in denen fünf Teams im Round-Robin-Modus (also „Jeder gegen Jeden“) antraten. Die jeweils beiden besten Teams qualifizierten sich für die Viertelfinals, deren Sieger in die Halbfinals einzogen. Während die Sieger der Halbfinals um Gold kämpften, traten die Verlierer um Bronze an.

Das deutsche Damen Kumite-Team (mit Shara Hubrich aus NRW), das zuletzt bei der Europameisterschaft Gold geholt hatte, traf auf Japan, Australien, Türkei und Senegal. Gegen Senegal gelang ein 2:1 (Shara Hubrich – Maimouna Niang 3:5; Johanna Kneer – Mariama Sow 10:0; Madeleine Schröter – Ndeye Cisse 6:1). Gegen Japan unterlagen die deutschen Damen 1:2 (Johanna Kneer – Sumire Sugata 1:1, Senshu Kneer; Shara Hubrich – Sara Shimada 0:5; Mia Bitsch – Rina Kodo 3:6). Gegen Australien folgte ein klarer 2:0-Sieg (Madeleine Schröter – Olivia Clifford

2:2; Johanna Kneer – Iris Webb 8:3; Mia Bitsch – Georgie Lawrence 10:4) und gegen die Türkei eine 0:3-Niederlage (Johanna Kneer – Eda Eltemur 3:5; Mia Bitsch – Sudenur Aksoy 5:7; Shara Hubrich – Fatma Yenen 5:6). Damit konnte das Team leider der Favoritenrolle nicht gerecht werden und verpasste den Einzug ins Viertelfinale.

Das deutsche Herren Kata-Team sah sich in der Gruppenphase konfrontiert mit der Türkei, Kolumbien, China und Aserbaidschan. Und das Damen Kata-Team konkurrierte mit Italien, Brasilien, Botswana und China. Auch sie konnten sich nicht ins Viertelfinale durchsetzen. Ein deutsches Herren Kumite-Team hatte sich nicht qualifiziert.

Somit gab es leider keine deutschen Medaillen in Pamplona.

Mit Thomas Nitschmann als DKV-Leistungssportreferent sowie den beiden internationalen Kampfrichtern Uwe Portugall (nominiert durch die WKF) und Eva Mona Altmann waren drei weitere Karateka aus NRW in Pamplona. Uwe war in der Appeals Jury eingesetzt und Eva Mona als Tatami Manager Assistant. Beiden gelang es außerdem, sich in die Finalauswahl der Referees durchzusetzen, wo sie in den Kata- und Kumite-Medaillenkämpfen eingesetzt wurden.

DREI DEUTSCHE MEDAILLEN

Weltmeisterschaft Jugend, Junior:innen und u21 in Italien

von Eva Mona Altmann

Vom 9. bis zum 13. Oktober 2024 wurden in Jesolo (Venedig, Italien) die Weltmeisterschaften der Altersklassen Jugend, Junior:innen und u21 ausgetragen. 1.995 Karateka aus 113 Nationen waren gemeldet. Die deutschen Karateka konnten insgesamt drei Medaillen erzielen.



In dem starken Teilnehmer:innenfeld gingen gleich vier Karateka aus Nordrhein-Westfalen an den Start.

Shirley Jay (Bushido Bonn) trat bei den Juniorinnen im Kata Einzel an. Die Jugend- Europameisterin von 2023, die in diesem Jahr bei den Juniorinnen EM-Bronze holen konnte, traf in der ersten Runde auf Ngai Yi Lee aus Hongkong. Shirley vermochte die WM-Judges mit ihrer Chatanyara Kushanku leider nicht zu überzeugen und unterlag mit 37,30 zu



37,90 Punkten – keine Trostrunde.

Allrounderin Annika Jürgensmann (SC Taisho Siegburg), Deutsche Meisterin Kumite 2023, ging gemeinsam mit Clara Ewald (Budokan Bochum) und Julie Stevens im Kata-Team ins Rennen. Das Trio stand in der zweiten Runde nach einem Freilos den italienischen Lokalmatadorin-

nen gegenüber und zeigte Sansai. Mit 36,9 zu 38,6 Punkten reichte es leider nicht für einen Sieg. Da die Italienerinnen gegen die späteren Weltmeisterinnen aus Japan unterlagen, blieb dem deutschen Team auch die Trostrunde verwehrt.



Der amtierende Deutsche Meister Adrian Heinrich (Goju-Ryu Karate Garath) startete im Kumite der Herren u21 -84 kg. In der ersten Runde unterlag er leider seinem englischen Kontrahenten mit 0:4 Punkten – keine Trostrunde auch für Adrian.



Tim Milner (Budokan Bochum) reiste für den Deutschen Karate Verband in seiner Funktion als Bundesassistententrainer Kumite nach Jesolo und war als Coach auf den acht Tatami unermüdlich im Einsatz.



Die internationalen Kampfrichter Uwe Portugall (Goju-Ryu Karate Dortmund) und Eva Mona Altmann (1. Karate Ag Kölner Schulen) waren ebenfalls in offiziellem Auftrag vor Ort. Uwe war einmal mehr als Mitglied der Appeals Jury für die Behandlung offizieller Proteste verantwortlich. Bereits im Vorfeld der WM hatte er außerdem als WKF Kata Instructor für den Stil Goju-Ryu beim WKF Kata Course fungiert. Eva Mona war als Tatami Manager Assistant eingeteilt. Beide setzten sich in den Kreis der Finalkampfrichter durch und schiedsten somit nach den drei Vorrundentagen auch am Wochenende in den Kata- und Kumite-Medaillenkämpfen.



Eine große Fotogalerie und einen ausführlichen Nachbericht gibt es beim DKV, viele Videos im Re-Live finden sich auf dem WKF-YouTube-Channel.

KARATE.DE
YOUTUBE.COM

Fotos: Kraußer (DKV)



GOLD BEI DER EUROPAMEISTERSCHAFT

Kumite-Team der Damen mit Shara Hubrich unschlagbar

von Eva Mona Altmann

Was für eine bärenstarke Leistung der deutschen Kumite-Damen! Das Team bahnte sich vorbei an Griechenland, Serbien und England den Weg ins Halbfinale. Hier trafen sie auf die Französinen, die im gesamten Turnierverlauf die einzigen blieben, die ihnen überhaupt einen gewonnen Kampf abtrotzen konnten, so dass die Begegnung erst nach drei Kämpfen entschieden war – alle anderen Matches beendeten sie kompromisslos mit 2:0 Siegen, auch das Finale gegen Italien! Somit war die Mission Titelverteidigung für die deutschen Damen geglückt. Shara Hubrich (TV Borgeln) und ihre Team-Kameradinnen Mia Bitsch, Reem Khamis, Johanne Kneer und Madeleine Schröter ließen sich überglücklich mit Gold auszeichnen.

Besonders beeindruckend aus KDNW-Sicht: Mit welcher Entschlossenheit und Nervenstärke Shara Hubrich sich in die Teamkämpfe stürzte, nachdem sie sich als amtierende Vorjahreseuropameisterin im Einzel der Damen -50 kg bereits in der ersten Runde mit 2:0 gegen Frankreich hatte geschlagen geben müssen, ohne Chance, dort noch in die Medaillenvergabe eingreifen zu können.

Auch für Luca Weingötz (USC Duisburg) war im Einzel der Herren -84 kg das Aus in der ersten Runde gekommen, wo der bosnische Kontrahent ihn mit 3:0 besiegte. Die Trostrunde blieb ihm verwehrt.

Das Kata-Team der Damen mit Annika und Natalie Jürgensmann (SC Taisho Siegburg), die erstmals in der neuen Formation mit Jasmin Jüttner antraten, gab es ebenfalls kein Weiterkommen, sie unterlagen in der ersten Runde den Schweizerinnen. Auch für sie keine Trostrunde.

Neben den genannten vier Aktiven waren weitere Karateka aus dem KDNW im offiziellen Auftrag in Zadar: Landestrainer Thomas Nitschmann (USC Duisburg) fungierte nach der Premier League in Kairo zum zweiten Mal für den DKV als Chef de Mission. Bundesassistententrainer Nika Tsurtsunia (Oberberg Karate Gummersbach) war als Coach im Einsatz. Kampfrichterin Eva Mona Altmann (1. Karate Ag Kölner Schulen) wiederum war als Chefkampfrichterin von der European Karate Federation mit der Leitung der Europameisterschaft betraut worden.

Die Karate-Europameisterschaft der Leistungsklasse wurde vom 8. bis zum 12. Mai 2024 in Kroatien ausgetragen. Insgesamt gingen circa 600 Karateka aus 51 Nationen an den Start. Bei der parallel abgehaltenen Para-Karate-Europameisterschaft traten 69 Karateka mit Behinderung aus 19 Nationen aus.

Team Germany belegte mit drei goldenen und zwei bronzenen Medaillen den zweiten Rang im Medaillenspiegel (hinter der Türkei).

Fotos: Kraußner (DKV)

EUROPEAN UNIVERSITY GAMES

Karateka aus NRW in Ungarn

von Roman Lux

Vom 12. bis 24. Juli 2024 fanden in der charmanten Stadt Miskolc in Ungarn die European University Games statt, ein prestigeträchtiges Event, das die besten studentischen Athleten aus verschiedensten Sportarten aus ganz Europa vereint. Mit dabei waren auch zwei Karateka aus Nordrhein-Westfalen, die für ihre Universitäten an den Start gegangen sind: Roman Lux (Lehramt, Universität Duisburg-Essen) und Lara Boeddinghaus (Medizinphysik, Ruhr-Universität Bochum).

Obwohl Roman und Lara in den Vorrunden auschieden, konnten sie dennoch mit ihrem Engagement und ihrer sportlichen Leistung Eindruck hinterlassen. Die Konkurrenz war stark, und die Wettkämpfe auf höchstem Niveau. Beide Athleten haben weitere wertvolle internationale Erfahrungen gesammelt und ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

Ebenfalls aus NRW in Miskolc: Eva Mona Altmann, die zum dritten Mal in Folge von der European Karate Federation als Chefkampfrichterin mit der Leitung der Karate-Wettkämpfe beauftragt war.

Die European University Games bieten eine hervorragende Plattform, um Freundschaften zu knüpfen, sich sportlich weiterzuentwickeln und die Vielfalt der europäischen Universitätskultur zu erleben. Die Veranstaltung war bestens organisiert, mit einer Atmosphäre, die sowohl Aktive als auch Publikum begeisterte. Die Gastfreundschaft und die beeindruckende Kulisse von Miskolc trugen dazu bei, dass dieses Event zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Die Temperaturen von über 30 Grad sorgten für einen sommerlichen Flair der Spiele. Das gemeinsame Leben in Studentenwohnheimen mit Athlet:innen aus anderen Nationen förderte den interkulturellen Austausch und schuf eine besondere Gemeinschaft. Gemeinsame Mahlzeiten in der Mensa zusammen mit Sportler:innen aus ganz Europa, verstärkten das Gefühl der Einheit und Freundschaft, das die European University Games auszeichnet.



K1-TURNIERSERIE

KDNW-Karateka weltweit im Einsatz

von Eva Mona Altmann

Auch im weiteren Verlauf des Wettkampfsjahres 2024 waren Karateka aus NRW weltweit bei der K1-Turnierserie der World Karate Federation eingesetzt: Als Aktive, Coaches und Kampfrichter:innen.

Bei der WKF K1 Premier League in Antalya (Türkei) im März, in Kairo (Ägypten) im April und in Casablanca (Marokko) im Mai gab es keine Medaillen für Karateka aus NRW. Shara Hubrich (Kumite Damen -50 kg) und Shirley Jay (Kata Damen) schieden in der Round-Robin-Phase aus. Bundesassistententrainer Nika Tsursumia war Coach und Thomas Nitschmann Chef de Mission.

Vom 13. bis 15. September 2024 fand in Salzburg (Österreich) das größte Series A-Turnier des Jahres statt mit über 1.300 Aktiven aus 78 Nationen. Das Besondere: Auch die Top 32 der Weltrangliste durfte teilnehmen, um sich auf den World Cup vorzubereiten. Shara Hubrich traf nach einem Freilos auf Emma Colletti (Italien) – bei 0:0 siegte Shara im Hantei. Aicha Boutracit (Schweiz) schlug sie mit 2:1 und Fernanda Vega Rojas (Chile) mit 3:0. Das Viertelfinale gegen Ya-Chi Chung (Taipeh) beendete Shara eindeutig mit 8:0. Im Halbfinale gegen Tamara Grcic (Serbien) siegte sie mit 4:0 und sicherte sich gegen Ema Sgardelli (Kroatien) im Finale mit 1:0 Gold – herzlichen Glückwunsch! Zum deutschen Damen-Kata-Team gehörten mit Annika Jürgensmann und Clara Ewald gleich zwei NRW-Athletinnen. Nach einer Niederlage gegen Portugal siegte das Trio in der Trostrunde über Polen, bevor es von Frankreich gestoppt wurde – Rang sieben! Im Einzel unterlag Annika Jürgensmann mit 35,6 zu 37,5 Punkten gegen Portugal. Clara Ewald siegte mit 37,8 zu 37,3 Punkten über die Schweiz und schied dann gegen Portugal aus. Shirley Jay hatte ihren Start verletzungsbedingt abgesagt. Adrian Heinrich (Kumite Herren -84 kg) unterlag nach einem Freilos Davide Luciani (Italien) mit 3:4.

Der Nachwuchs aus NRW konnte sich über einige schöne Erfolge bei der Youth League freuen: Annika Jürgensmann wurde in A Coruna (Spanien) Fünfte (Kata Juniorinnen). Landestrainerin Susanne Nitschmann reiste Ende Juni mit einigen Karateka nach Porec (Kroatien). Aus dem Bundeskader Kumite waren Adrian Heinrich und Nada Tahiri und für Kata Shirley Jay und Annika Jürgensmann nominiert. Shirley schied trotz guter Form in einem schwierigen Pool knapp aus. Annika unterlag in Runde drei. Marlene und Nada hatten keinen guten Tag. Das Poolfinale ihrer neuen Altersklasse erreichten Adrian Heinrich und Kevin Michejlis. Loukman El Karrouch schied wegen eines unkonzentrierten Moments in Runde drei aus. Mit Platz sieben konnte Alina Heinrich überzeugen. Die katastrophalen Bedingungen in der kleinen überhitzten Zweithalle gingen allen an die Substanz – auch den Kampfrichter:innen. Uwe Portugall war als Appeals Jury Nr. 1 für die Bearbeitung der Proteste verantwortlich und Eva Mona als Assistant Chief Referee mit der Leitung der kleineren – sehr heißen – von zwei Wettkampfhallen beauftragt. Bei der Youth League in Cancun (Mexiko) waren keine KDNW-Karateka dabei.

Foto: Privat





DM LEISTUNGSKLASSE

NRW in der Top 3

von Eva Mona Altmann

Mit zwei goldenen, einer silbernen und sechs bronzenen Medaillen sowie zwei fünften und drei siebten Plätze beschloss der Karate-Dachverband Nordrhein-Westfalen die diesjährige Deutsche Meisterschaft der Leistungsklasse als drittstärkstes Land. Erfolgreicher waren nur Bayern und Baden-Württemberg.

Erfolgreichster NRW-Verein war der USC Duisburg auf Rang drei. Mit dem TV Borgeln auf Rang sieben schaffte es ein zweites KDNW-Dojo in die Top Ten.

Die Deutsche Meisterschaft der Leistungsklasse wurde am 23. März 2024 in Elsenfeld (Bayern) ausgetragen. Bei der am gleichen Tag abgehaltenen Deutschen Meisterschaft im Para-Karate für Menschen mit Behinderung gingen keine Karateka aus NRW an den Start.

Für KDNW-Landeskampfrichterreferent Uwe Portugall war es die erste Deutsche Meisterschaft in seinem neuen Amt als Bundeskampfrichterreferent. Am Freitagabend stimmte er die Bundeskampfrichter:innen sowie die anwesenden Anwarter:innen mit einem fachkundigen Briefing auf die Meisterschaft ein, bei der er als Chefkampfrichter fungierte.

MEHR FOTOS ONLINE:
[KARATE.NRW](https://www.karate-nrw.de)

GOLD

Shara Hubrich (TV Borgeln), Kumite Damen -50 kg
Jose Munoz (USC Duisburg), Kumite Herren -84 kg

SILBER

Janine Narboada (USC Duisburg), Kata Einzel Damen

BRONZE

Roman Lux (USC Duisburg), Kata Einzel Herren
TuS St. Arnold (Anna M. Bader, Denise Rottewert, Vanessa Schlegel), Kata-Team Damen
PSV Bochum (Anna-Marie Albrecht, Lara Boeddinghaus, Ilka Sorge), Kata-Team Damen
Marlene Lindstädt (USC Duisburg), Kumite Damen -68 kg
Luca Weingötz (USC Duisburg), Kumite Herren -84 kg
Adrian Heinrich (Goju-Ryu Karate Düsseldorf), Kumite Herren -84 kg

5.PLATZ: Anna-Marie Woltering (Chikai KD Wetringen, Kumite Damen -61 kg), Kristina Keller (Ifiz, Kumite Damen -68 kg) **7.PLATZ:** Rabea Stang (Kensho Neukirchen-Vluyn, Kata Einzel Damen), Kevin Michejlis (KD Kempen, Kumite Herren +84 kg), Jonas Kröger (BTW Bünde, Kumite Herren -75 kg)

Herzlichen Glückwunsch!
Alle Ergebnisse ohne Gewähr.

ZEHN MEDAILLEN FÜR NRW

DM Jugend, Junior:innen & u21

von Eva Mona Altmann

Am 8. und 9. Juni 2024 fanden die diesjährigen Deutschen Meisterschaften der Altersklassen Jugend, Junior:innen und u21 in Erfurt (Thüringen) statt. Fast 800 junge Karateka aus 200 Vereinen traten an.

Die nordrhein-westfälische Delegation konnte zehn Medaillen (dreimal Gold, viermal Silber, dreimal Bronze) erlangen und belegte damit Rang vier im Medaillenspiegel hinter Bayern, Thüringen und Rheinland-Pfalz. 18 fünfte und sieben siebte Plätze zeigen, dass weitere KDNW-Athlet:innen teilweise nur knapp eine Medaille verpasst haben.

MEHR FOTOS ONLINE:
[KARATE.NRW](https://www.karate.nrw.de)

GOLD

Shirley Jay (KC Bushido Bonn), Kata Juniorinnen
Kevin Michejlis (KD Kempen), Kumite Herren u21 +84 kg
Adrian Heinrich (Goju-Ryu Karate Düsseldorf), Kumite Herren u21 -84 kg

SILBER

Annika Jürgensmann (SC Taisho Siegburg), Kata Juniorinnen
Janine Narboada (USC Duisburg), Kata Damen u21 und Kumite Damen u21 -50 kg
KG NRW 6 (El Karrouch, Heinrich, Michejlis, Thielen), Kumite-Team Herren u21

BRONZE

NRW 3 (Harrer, Holstein, Leifeld, Petri), Kumite-Team Jugend männlich
Clara Ewald (Budokan Bochum), Kata Juniorinnen
Dojo Lemgo-Lippe (Juschka, Juschka, Renner), Kata-Team Damen

5. PLATZ: Mohamed Elkaiem (Black Lion Shotokan Karate Köln, Jugend Kata männlich), Alexia Traciaru (Bushido Köln, Kumite Jugend weiblich +61 kg), Nada Tahiri (USC Duisburg, Kumite Jugend weiblich -47 kg), Nina Duricova (Goju-Ryu Karate Düsseldorf, Kumite Jugend weiblich -54 kg), Daria Skliar (Kaiten Bedburg-Hau, Kata Juniorinnen, Dojo Lemgo-Lippe (Schmidt, Renner, Kleinknecht, Kata-Team Juniorinnen), Khaleed Fousseni (Taiko Oberhausen, Kumite Junioren -61 kg), Mia Petri (KD Kempen, Kumite Juniorinnen -53 kg), Yasmin Renner (Dojo Lemgo-Lippe, Kumite Juniorinnen -53 kg), Hannalena Alastal (Budokan Bochum, Kumite Juniorinnen -59 kg), Marie Masha Horst (KD Kempen, Kumite Juniorinnen -66 kg), Nicole Juschka (Dojo Lemgo-Lippe, Kumite Damen u21 +68 kg), Kristina Keller (Ifiz, Kumite Damen u21 -68 kg), Youssef Lachaaf (USC Duisburg, Kumite Herren u21 -60 kg), Souleymane Dess Sako (BTW Bünde, Kumite Herren u21 -75 kg), NRW 4 (Baser, Keller, Lindstädt, Narboada, Kumite-Team Damen u21)

Herzlichen Glückwunsch!
Alle Ergebnisse ohne Gewähr.



DM MASTERCLASS

22 Medaillen für den KDNW

von Eva Mona Altmann

Am Samstag, den 28. September 2024 wurde in Köln die diesjährige Deutsche Meisterschaft der Masterklassen ausgetragen. 258 Karateka der „Ü-Klassen“ (über 30 bis über 65 Jahre) aus 118 Vereinen gingen auf vier Tatami an den Start. Die Matches begannen morgens um 9.30 Uhr und waren rund zehn Stunden später beendet. Ausrichtender Verein war der Sakura Köln, der vor den abendlichen Finals durch KDNW-Präsident Rainer Katteluhn im Auftrag des Deutschen Karate Verbandes für die gute Arbeit ausgezeichnet wurde.

Die Masters aus NRW zeigten den angereisten Kontrahent:innen aus den anderen Bundesländern, wer das Hausrecht in Köln hat und sicherten dem KDNW insgesamt 22 Medaillen: Neunmal Gold, viermal Silber und neunmal Bronze. Mit dem USC Duisburg auf Platz eins und dem Dojo Lemgo-Lippe auf Platz drei schafften es gleich zwei hiesige Vereine in die Top Ten des Medaillenrankings.

MEHR FOTOS ONLINE:
KARATE.NRW

GOLD

Sarah Agte (USC Duisburg), Kata Damen u35
 Renate Bracht (Dojo Lemgo-Lippe), Kata Damen ü65
 Julian Wieser (KD Kempen), Kata Herren ü30
 Maksim Harutyunyan (Dojo Lemgo-Lippe), Kata Herren ü35
 Denis Krämer (USc Duisburg), Kata Herren ü45
 Patrick Olszewski (Chikai Wettringen), Kumite Herren ü45 +80 kg
 Murat Uysal (USC Duisburg), Kumite Herren ü45 -80 kg
 Afshin Kechvarz (Shorinkan SC Köln), Kumite Herren ü55 +80 kg
 Oliver Rütter (Ju Kengo Köln), Kumite Herren ü55 -80 kg)

SILBER

Anna-Marie Albrecht (PSV Bochum), Kata Damen ü30
 Alexandra Höner (TuS St. Arnold), Kata Damen ü55
 Manuel Grosch (1. KC Bergisch Gladbach), Kumite Herren ü30 +80 kg
 Jochen Krämer (KC Bushido Bonn), Kumite Herren ü35 +80 kg

BRONZE

Vanessa Schlegel (TuS St. Arnold), Kata Damen ü30 und Kumite Damen ü30 -60 kg
 Sladanka Zechlin (KC Bushido Bonn), Kata Damen ü35
 Jochen Krämer (KC Bushido Bonn), Kata Herren ü35
 Marc Völkner (USC Duisburg), Kata Herren ü35
 Ines Wollert (Dojo Lemgo-Lippe), Kumite Damen ü45 +60 kg
 Maksim Harutyunyan (Dojo Lemgo-Lippe), Kumite Herren ü35 +80 kg
 Yoko Nishijo (Budokan Bochum), Kumite Damen ü45 -60 kg
 Thomas Hess (KD Bad Salzuflen), Kumite Herren ü65 -80 kg

5. PLATZ: Nadine Brand (KD Kempen, Kata Damen ü35), Ines Wollert (Dojo Lemgo-Lippe, Kata Damen ü45), Manuela Gerke-Körting (KC Bushido Bonn, Kata Damen ü55), Patrick Ilic (Kaiten Bedburg-Hau, Kata Herren ü35), Manfred Völkner (USC Duisburg, Kata Herren ü65), Bianca Born (BSC Oberhausen, Kumite Damen ü45 +60 kg), Endrju Selima (USC Duisburg, Kumite Herren ü30 -80 kg), Almin Omerovic (TV Dellbrück, Kumite Herren ü35 +80 kg), Christian Beike (TuS St. Arnold, Kumite Herren ü35 -80 kg), Bernd Munkelt (Budokan Bochum, Kumite Herren ü45 +80 kg), Martin Matheis (1. Bonn-Beuler SKD, Kumite Herren ü45 -80 kg), Martin Große (KD Bad Salzuflen, Kumite Herren ü55 +80 kg), Thomas Sturzenhecker (1. Beuler SKD, Kumite Herren ü55 -80 kg)

Herzlichen Glückwunsch!

Alle Ergebnisse ohne Gewähr.



KDNW EINFACH SPITZE!

Tolle Erfolge bei der DM Schüler:innen in Ludwigsburg

von Eva Mona Altmann

Bei der Deutschen Meisterschaft der Schüler:innen, die am 2. November 2024 in Ludwigsburg (Baden-Württemberg) ausgetragen wurde, erlangten die Karateka aus NRW fünf goldene, zwei silberne und acht bronzene Medaillen und katapultierten mit dieser fantastischen Leistung unseren Landesverband an die Spitze des Länderrankings.

Sieben fünfte und vier siebte Plätze belegen zudem, dass durchaus noch mehr junge KDNW-Talente eine Chance hatten, in die Medaillenvergabe einzugreifen. Dabei war die Konkurrenz stark: Knapp 560 Karateka aus 163 Vereinen waren an den Start gegangen.

Im Ranking der erfolgreichsten Vereine finden sich gleich vier Dojos aus NRW in der Top Ten: USC Duisburg (Rang 2), Bushido Bonn (Rang 5), Budokan Bochum (Rang 7) und Satori Hilden (Rang 8).

Kumite-Landestrainer Alexander Heimann zeigte sich begeistert: „Ich habe großartige Leistungen gesehen! Viele sind an dieser Drucksituation gewachsen. Mit etwas Glück wäre noch mehr drin gewesen, das zeigen allein die fünf Halbfinalniederlagen.“ Auch Kata-Landestrainer Christian Karras war voll des Lobes: „Ich bin sehr stolz, dass ich diese tollen Menschen trainieren darf und freue mich schon auf das nächste Event.“ Leistungssportreferent Hardy Berscheid befand: „Wir sind auf dem richtigen Weg!“ Und er betonte die Relevanz der guten Teamarbeit für gute Resultate: „Natürlich sind die Athlet:innen immer das Wichtigste, aber ohne perfektes Zusammenspiel von Landesverband, Landes- und Heimtrainer:innen wären Erfolge, wie sie der KDNW hier verbuchen konnte, nicht machbar. Gute Kommunikation ist genauso wichtig wie das bestmögliche Training.“

MEHR FOTOS ONLINE:

KARATE.NRW

GOLD

Ioannis Nikolaidis (KC Bushido Bonn), Kata Schüler A
Maximilian Martin (Budokan Bochum), Kumite Schüler B -55kg
Nicole Sarai (SKD Satori Hilden), Kata Schülerinnen B
Jonathan Rivera (USC Duisburg), Kumite Schüler B -32 kg
Yasmin Tahiri (USC Duisburg), Kumite Schülerinnen -30 kg

SILBER

Eda Karadal (KC Bushido Bonn), Kata Schülerinnen A
KG SKC Moers/Budokan Bochum (Contin, Glusa, Schönhof), Kata Team Schülerinnen

BRONZE

Artem Kostiuik (Budokan Bochum), Kata Schüler A
Ryan Wang Yuxuang (BTW Bünde), Kumite Schüler A -45 kg
Marisol Meier (USC Duisburg), Kumite Schülerinnen A -47 kg
Charlotte Glusa (SKC Moers), Kata Schülerinnen B
Rayan Tahiri (Taiko Dojo Oberhausen), Kumite Schüler B +38 kg
Amir-Ali Sadegh Poor (Rhein Berg Karate), Kumite Schüler B -32 kg
Kristina Schyz (Ifiz), Kumite Schüler B +36 kg
Kiyoshiro Kanai (KD Shu-Ha-Ri Hochdahl), Kata Schüler B

5. PLATZ: Ela Karadal (KC Bushido Bonn, Kata Schülerinnen A), Samuel Becker (Rhein Berg Karate, Kumite Schüler A +55 kg), Eddine Azmedroub Sife (Kumite Schüler A -55 kg), Olivia Conton (Budokan Bochum, Kata Schülerinnen B), Maya Jung (Chikai Wettringen, Kumite Schülerinnen B -30 kg), Mehlika Altuntas (Goju-Ryu Karate Düsseldorf), Schülerinnen B -36 kg)

Herzlichen Glückwunsch!

Alle Ergebnisse ohne Gewähr.



Fotos: Wolbers





BUNDESLIGA 2024

USC Duisburg gelingt Titelverteidigung, Chikai Wettringen verpasst Bronze

von Eva Mona Altmann

Bei der Bundesliga 2024 gingen drei Teams aus NRW an den Start: USC Duisburg und Chikai Wettringen bei den Damen und die neu formierte KG Rhein-Ruhr Rebels bei den Herren.

Der Bundesliga-Auftakt fand am 24. März 2024 in Elsenfeld (Bayern) statt. Die Titelverteidigerinnen vom USC Duisburg setzten ihre Vorjahressiegesserie fort und blieben in fünf Runden ungeschlagen. Johanna Kneer, Shara Hubrich, Marlene Lindstädt und Janine Narboada konnten schlussendlich 39 Punkte und Platz eins in der Hinrunde für sich verbuchen. Die Damen vom Chikai Wettringen beschlossen den Tag mit 30 Punkten auf Rang vier – die Playoffs also auch für sie in greifbarer Nähe. Bei den Herren konnten sich die frisch formierten KG Rhein-Ruhr Rebels mit 28 Punkten auf dem achten Platz positionieren.

Die Rückrunde wurde am 29. September 2024 in Köln ausgetragen. Ausrichtender Verein war der Sakura Köln. Bei den Damen setzten sich mit dem USC Duisburg an der Tabellenspitze (82 Punkte; 167:41 Match-Punkte) und dem Chikai Wettringen auf Rang vier (60 Punkte; 143:86 Match-Punkte) gleich zwei Teams in die Playoffs durch. Bemerkenswert: Die Auswahl von Thomas Nitschmann war in Köln nur zu dritt an den Start ange-

gangen, dennoch gelang es Johanna Kneer, Shara Hubrich und Marlene Lindstädt souverän, ihre Pole-Position zu verteidigen. Bei den Herren lag die KG Rhein-Ruhr Rebels nach Abschluss der Rückrunde auf Rang sieben (53 Punkte; 94:167 Match-Punkte), damit ist für die NRW-Herren leider die Bundesliga 2024 beendet.

Bei den Bundesliga-Playoffs am 2. November 2024 in Ludwigsburg (Baden-Württemberg) trafen die beiden Frauenmannschaften aus NRW im Halbfinale direkt aufeinander. Die Titelverteidigerinnen vom USC Duisburg schlugen die Auswahl des Chikai Wettringen (Kneer – Leiner 10:2 und Hubrich – Süß 4:2). Leider unterlagen die Wettringer Damen auch im Kampf um Platz drei. Das Adidas Team Bayern „Fire“ siegte mit 7:1 (Semenko – Süß) und 9:1 (Ajaray – Creemers) – Platz vier. Die Duisburgerinnen trafen im Finale – wie schon im Vorjahr – auf die Berlinerinnen. Johanna Kneer siegte im ersten Kampf mit 5:0 gegen Gizem Bugur. Marlene Lindstädt unterlag knapp bei 2:2 gegen Fortesa Orana. Shara Hubrich sicherte dann mit einem klaren 9:0 gegen Seden Bugur den Sieg. Herzliche Gratulation zur gelungenen Titelverteidigung an den USC Duisburg!

LM KINDER & SCHÜLER:INNEN

Über 350 Karateka in Kempen am Start

LANDESMEISTER:INNEN 2024

U8 weiblich

Kata: Lina Hemmers (SKC Moers), Kumite: -25 kg: Zoe Lia Gerth (KD Bad Salzuflen), +25 kg: Zeynab Loukili (Bushido Köln)

U8 männlich

Kata: Ozan-Riza Güzel (KC Sennestadt), Kumite: -25 kg: Emir Eltimur (1. KC Bergisch Gladbach), +25 kg: Noah Lorenzen (Goju-Ryu Düsseldorf)

U8-U10

Kata: Team mixed: BSC Oberhausen

U10 weiblich

Kata: Maila Talaska (KD Kempen), Kumite: -30 kg: Lara Koyun (Shorinkan SC Köln), -35 kg: Franziska Röglin (Rhein Berg Karate), +35: Lisa Golovko (Ifiz), Team: Budokan Bochum

U10 männlich

Kata: Alexander Tonev (Black Lion Shotokan Köln), Kumite: -30 kg: David Zdejszy (Rhein Berg Karate), -35 kg: Nick Nowitzki (Karate Akademi Düren), -40 kg: Sava Filipovic (Karate Akademie Düren), Team: Karate Akademie Düren

U12 weiblich

Kata: Charlotte Glusa (SKC Moers), Kumite: -30 kg: Mila Puritz (KD Bad Salzuflen), -36 kg: Milana Schuldeis (Goju-Ryu Karate Düsseldorf), +36 kg: Soumaiya Loukili (Bushido Köln), Team: Goju-Ryu Karate Düsseldorf

U12 männlich

Kata: Kiyoshiro Kanai (Shu-Ha-Ri Hochdahl), Kumite: -32 kg: Jonathan Rivera (USC Duisburg), -38 kg: Liam Prüssing (Shorinkan SC Köln), +38 kg: Rayan Tahiri (Taiko Oberhausen), Team: Budokan Bochum

U12-U14

Kata: Team weiblich: KG SKC Moers/Budokan Bochum, Team männlich: BSC Oberhausen

U14 weiblich

Kata: Besime Fidensia (Satori Hilden), Kumite: -42 kg: Captug Zaara (KD Bad Salzuflen), -47 kg: Kenza Rhoubach (Bushido Köln), -52 kg: Halima Azmedroub (Bushido Köln), +52 kg: Deniz Karayünlü (USC Duisburg), Team: KD Bad Salzuflen

U14 männlich

Kata: Artem Kostiuik (Budokan Bochum), Kumite: -40 kg: Leonidas Kalpakis, -45 kg: Alexander Jakobi (Rhein Berg Karate), -50 kg: Artem Kostiuik (Budokan Bochum), -55 kg: Maximilian Martin (Budokan Bochum), +55 kg: Samuel Becker (Rhein Berg Karate), Team: Bushido Köln

Herzlichen Glückwunsch!

Alle Ergebnisse ohne Gewähr.

von Eva Mona Altmann

Am 7. September 2024 fand in Kempen die Landesmeisterschaft der Kinder und Schüler:innen statt. 358 Nachwuchssportler:innen aus 32 Vereinen waren gemeldet. Die Wettkämpfe wurden von 10.00 Uhr morgens bis ca. 19.15 Uhr auf vier Tatamis ausgetragen. Die jungen Karateka und ihre Coaches zeigten in spannenden Matches große Emotionen.

Ausrichtender Verein war der KD Kempen rund um Frawi Töniss und Susanne Nitschmann. Die Wettkampfleitung lag wie gewohnt bei Pawel Naliwajko und Martina Schmutzler-Jahn. Chefkampfrichter war der stellvertretende Landeskampfrichterreferent Ralf Vogt. Die Wettkampfärzte freuten sich über wenig Arbeit.

Vor Beginn der Meisterschaft ehrte KDNW-Präsident zwei verdiente Karateka: Frank Nöske erhielt für 50 Jahre Einsatz im Karate die KDNW-Ehrenmedaille in Gold und Susanne Nitschmann, die u.a. als Landestrainerin und in der KDNW-Geschäftsstelle arbeitet und in der Vergangenheit auch als Frauenreferentin auf Landes- und Bundesebene fungiert hat, wurde mit der DKV-Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Die erfolgreichsten drei Vereine waren 1. KC Bushido Köln, Budokan Bochum und KD Bad Salzuflen.

MEHR FOTOS & ERGEBNISSE ONLINE:

KARATE.NRW



Foto: Kröger



Foto: Debecker

LM JUGEND, JUNIOR:INNEN & U21

Karateka aus 36 Vereinen messen sich in Oberhausen

LANDESMEISTER:INNEN 2024

Jugend weiblich

Kata: Mailin Rips (Kaiten Bedburg-Hau)
-47 kg: Nada Tahiri (USC Duisburg)
-54 kg: Nina Duricova (Goju-Ryu Karate Düsseldorf)
-61 kg: Khadija Loukili (Buhsido Köln)
+61 kg: Alexia Tracicar (Bushido Köln)
Kata-Team: Kaiten Bedburg-Hau
Kumite-Team: KG Kempen/Duisburg

Jugend männlich

Kata: Lio Jorde-Nakamatsu (Shu-Ha-Ri Hochdahl)
-52 kg: David Pankratov (Chikai Wettringen)
-57 kg: Simon Harren (Rhein Berg Karate)
-63 kg: Anton Holstein (KD Kempen)
-70 kg: Viktor Dutta (Budokan Bochum)
+70 kg: Kassem Bajbouj (Goju-Ryu Karate Düsseldorf)
Kata-Team: Karate Akademie Düren
Kumite-Team: KG Ostwestfalen

Juniorinnen

Kata: Shirley Jay (KC Bushido Bonn)
-48 kg: Mia Luisa Dams (KD Gelsenkirchen-Buer)
-53 kg: Mia Petri (KD Kempen)
-59 kg: Luna Schnober (KD Bad Salzuflen)
-66 kg: Amy Schnober (KD Bad Salzuflen)
+66 kg: Caitlin Kleinknecht (Dojo Lemgo-Lippe)
Kumite-Team: KD Ostwestfalen

Junioren

Kata: Miguel Meier (USC Duisburg)
-61 kg: Khaleed Fousseni (Taiko Oberhausen)
-68 kg: Miguel Meier (USC Duisburg)
-76 kg: Loukman El Karrouch (Ifiz)
+76 kg: Yurii Buriak (SC Grün-Weiß Paderborn)
Kumite-Team: KG Ostwestfalen

U21 Damen

Kata: Janine Narboada (USC Duisburg)
-61 kg: Anna Maria Bader (TuS St. Arnold)
-68 kg: Marlene Lindstädt (USC Duisburg)
+68 kg: Nicole Juschka (Dojo Lemgo-Lippe)
Kata-Team: Dojo Lemgo-Lippe
Kumite-Team: KG Ostwestfalen

U21 Herren

Kata: Tobias Schälte (TuS St. Arnold)
-60 kg: David Aslani (Grün-Weiß Paderborn)
-75 kg: Souleymane Sako Dess (BTW Bünde)
-84 kg: Adrian Heinrich (Goju-Ryu Karate Düsseldorf)
+84 kg: Kevin Michejlis (KD Kempen)
Kumite-Team: KD Ostwestfalen

Herzlichen Glückwunsch!

Alle Ergebnisse ohne Gewähr.

von Eva Mona Altmann

Am 28. April 2024 wurde die diesjährige Landesmeisterschaft der Altersklassen Jugend, Junior:innen und u21 in Oberhausen ausgetragen. 176 junge Karateka aus 36 Vereinen gingen auf vier Kampfplätzen an den Start.

Die Wettkämpfe begangen um 10.00 Uhr und waren gegen 15.30 Uhr beendet. Ausrichtender Verein war das Taiko Dojo Oberhausen rund um Detlef Tolksdorf. Die Wettkampfleitung lag bei Martina Schmutzler-Jahn und Paul Naliwajko. Chefkampfrichter war Landeskampfrichterreferent Uwe Portugall. Die Wettkampfarzte hatten erfreulich wenig Einsätze. KDNW-Präsident Rainer Katteluhn eröffnete das Event mit einer kurzen Ansprache.

Erfolgreichster Verein wurde das Dojo Lemgo-Lippe, gefolgt vom USC Duisburg auf Rang zwei und dem KD Kempen auf dem dritten Platz.

MEHR FOTOS & ERGEBNISSE ONLINE:
KARATE.NRW



Fotos: Schaub



KDNW for KIDS

Fotos: Schaub



KDNW KIDS CUP

Das Newcomer-Turnier der KDNW-Jugend



SAVE THE DATE:
NÄCHSTER KDNW KIDS CUP
AM 8. NOVEMBER 2025
+ NEU: KDNW YOUTH CUP
AM 26. OKTOBER 2025

von Eva Mona Altmann

Am 9. November 2024 fand in Langenfeld der KDNW Kids Cup statt. Ausrichtender Verein war die SG Langenfeld.

Auf fünf Tatamis gingen die jungen Nachwuchs-Karateka zwischen 9.30 und 18.30 Uhr an den Start und zeigten ihr Können in Kata und Kumite. Dabei waren die Gruppen basierend auf dem jeweiligen Erfahrungsstand eingeteilt. Im Kumite ging es nach Größe (und nicht nach Gewicht).

381 junge Talente aus insgesamt 33 Vereinen waren dabei. Chefkampfrichter war der stellvertretende Landeskampfrichterreferent Ralf Vogt. Die Wettkampfleitung übernahm Paul Naliwajko. Erfolgreichster Verein war der Nippon Karate-Do Soshinkan Düsseldorf, gefolgt vom KD Kempen und dem SKC Moers.

MEHR FOTOS & ERGEBNISSE ONLINE:

KARATE.NRW



KDNW

Bezirksmeisterschaften 2024

von Eva Mona Altmann

Im Jahr 2024 hat der Karate-Dachverband NRW drei Bezirksmeisterschaften veranstaltet. Die Wettkampfleitung lag in den Händen von Martina Schmutzler-Jahn und Paul Naliwajko.

Die Karateka des Bezirkes Düsseldorf trafen am 3. März 2024 in Kempen aufeinander. Ausrichtender Verein war der KD Kempen rund um Susanne Nitschmann und Frawi Tönnis. Auf drei Tatamis gingen 263 Sportler:innen aus 16 Vereinen an den Start. Die Wettkämpfe dauerten von 10.00 bis ca. 17.00 Uhr. Chefkampfrichter war der stellvertretende Landeskampfrichterreferent Ralf Vogt. Erfolgreichster Verein war der KD Kempen, gefolgt vom BSC Oberhausen und USC Duisburg.

Am 15. Juni 2024 richtete das Dojo in Spenge-Lenzinghausen von Petra Biermann und ihrem Team erstmals die Bezirksmeisterschaft Westfalen aus. Über 200 Sportler:innen aus 16 Vereinen waren dabei. Erfolgreichster Verein wurde das Bushinkai Dojo im 1. SC Bad Oeynhausen, gefolgt vom Dojo Lemgo-Lippe auf Rang zwei und dem SC Grün-Weiß Paderborn auf Rang drei. Chefkampfrichter war Landeskampfrichterreferent Uwe Portugal.

Am 5. Oktober 2024 reisten 136 Karateka aus sechs Vereinen aus dem Bezirk Köln mit ihren Coaches und Fans in die Domstadt. Auf drei Tatamis wurden die Matches in Kata und Kumite von 10.00 Uhr bis ca. 14.30 Uhr ausgetragen. Ausrichtender Verein war der Bushido Köln, als Chefkampfrichter war der stellvertretende Landeskampfrichterreferent Ralf Vogt eingesetzt. Erfolgreichster Verein wurde die Karate Akademie Düren, gefolgt vom Gastgeber Bushido Köln und dem 1. KC Bergisch Gladbach.

MEHR FOTOS & ERGEBNISSE ONLINE:

KARATE.NRW

KDNW-ERFOLGE

Karateka erfolgreich im In- und Ausland

von Eva Mona Altmann

Im Jahr 2024 waren die nordrhein-westfälischen Karateka auf vielen Turnieren im In- und Ausland erfolgreich.

Unter anderem besuchten sie die Hamburg Open, den Westerwald Cup, die RKV Open, den Chikara Cup, Budokan Cup und Junior Budokan Cup, Polish und Basel Open.

NACHBERICHTE ONLINE (SUCHFUNKTION NUTZBAR):

KARATE.NRW



Fotos: Karadal, Lux, Nitschmann, Mansouri, Milner



NÜMBRECHT

Pinna, Katteluhn, Dohrmann

von Jürgen Dohrmann

Am 19. Oktober 2024 fand in Nümbrecht ein Karate-Lehrgang statt. Jürgen Dohrmann, Dojo-Leiter des KV-Nümbrecht, konnte KDNW-Präsident Rainer Katteluhn als Referenten gewinnen sowie Christophe Pinna aus Frankreich, vierfacher Welt- und sechsfacher Europameister.

Das Opening wurde von Christophe und Jürgen geleitet. Thema waren Kampfkombinationen. Hier konnte man die immer noch überragende Klasse von Christophe Pinna live mitverfolgen. Präzision, Timing und Distanz waren die Parameter. Die teils weit angereisten Gäste waren beeindruckt. Die zweite Einheit leitete KDNW-Präsident Rainer Katteluhn. Er trainierte die Heian Katas samt Anwendung einzelner Techniken mit den Karateka der Unter- und Mittelstufe. In den nächsten Einheiten wurden Kumite-Strategien mit Christophe trainiert und die Kata Gojushiho-Sho mit Bunkai-Elementen von Jürgen erläutert und mit Partner:in geübt. Zum Ende des Lehrgangs stand noch eine erfolgreiche Dan-Prüfung an.

Foto: Dohrmann



HANS WECKS

DKV-Orden zum 80. Geburtstag

von Frank Feemer

Am 20. April 2024 feierte Hans Wecks (9. Dan) seinen 80. Geburtstag! Viele Karateka aus ganz Deutschland, Holland, Belgien und Dänemark kamen zu diesem Anlass nach Oberhausen.

Seit über 50 Jahren leitet Hans regelmäßig Karate-Trainings-einheiten und hat unzählige Schüler:innen hervorgebracht. Er selbst begann 1968 mit Karate. Als Wettkampfsportler errang er Titel im In- und Ausland. Er war Landestrainer, Bundestrainer der DKU und Bundestrainer der DAI Dänemark.

1999 gründete er die Stilrichtung Koshinkan, die vom Verband anerkannt wurde. Hans Wecks ist heute einer der ältesten aktiven Karateka im DKV. Als A-Prüfer nahm weit mehr als 100 Dan-Prüfungen ab und hat kein Ende in Sicht.

Sein unermüdliches Engagement für den Sport und seine positive Einstellung haben ihn zu einer Respektperson in der Karate-Gemeinschaft gemacht.

Während der Feierlichkeiten überreichten KDNW-Präsident Rainer Katteluhn und KDNW-Vizepräsident Stefan Krause im Namen des Deutschen Karate Verbandes eine der höchst möglichen Ehrungen im deutschen Karate an Hans Wecks: Den DKV-Orden, der bisher erst zweimal verliehen worden war.

Ein beeindruckender Auftritt einer Karate-Gruppe sorgte abschließend für Begeisterung beim Geburtstagskind und den Gästen. Der Jubilar bedankte sich herzlich bei allen Anwesenden für die Glückwünsche und die vielen Jahre der Unterstützung. Er betonte, dass er sich auch im hohen Alter noch fit und aktiv fühle und weiterhin mit Leidenschaft Karate ausüben werde.

Wir wünschen dem Jubilar alles Gute zum Geburtstag und noch viele weitere gesunde und glückliche Jahre voller Karate-Erfolge!

Foto: Feemer



FUERTEVENTURA

Sonne, Strand und Sport

von Eva von Gäßler

Zum zwölften Mal trafen sich im März 2024 Karateka aus mehreren Vereinen und zwei Stilrichtungen am Strand von Las Playitas, um das verregnete Wetter in Deutschland gegen die Sonne Fuerteventuras zu tauschen.

Alexandra Höner (7. Dan) verband im Training Shotokan und Goju-Ryu. Die Muskeln kämpften bei der Gesamtbelastung am Ende der Woche mit einer gewissen Müdigkeit, zumal auf tägliche Lauf-, Wander- und Schwimmeinheiten in der schönen Umgebung nicht verzichtet werden konnte. Natürlich kam die Erholung am Strand oder Pool und das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz.

Foto: Höner



„BUEN CAMINO“

Ein Karateka auf dem Jakobsweg

von Alexander Kröger

„Rund 800 Kilometer zu Fuß mit dem Rucksack? Und deinen Karateanzug willst du auch mitschleppen?“ – Als ich Freunden von meiner bevorstehenden Tour erzählte, sah ich manchmal ein Lächeln, das irgendwo zwischen Mitgefühl und „Du bist wohl verrückt“ lag.

Über den historischen Jakobsweg nach Santiago de Compostela in Spanien. Als Pilger. Das ist etwas für mich, dachte ich, und plante meinen Start für Mitte Mai. Es gibt mehrere Jakobsweg-Routen, ich entschied mich für den „Camino Francés“, der vom französischen Saint-Jean-Pied-de-Port über die Pyrenäen führt. Offiziell sind es von dort bis Santiago 779 Kilometer. Und inoffiziell, mit ungeplanten Umwegen und manchen Ausflügen abseits des Weges? Nun, sagen wir einfach, dass meine Füße irgendwann aufgehört haben, mitzuzählen.

Für meine Pilgerreise nahm ich mir insgesamt knapp zwei Monate frei. Rund sechs Wochen für die Tour und ein paar anschließende Tage zur Erholung. Das ist mehr Zeit als diejenigen benötigen, die schnell marschieren. Aber für mich kam es überhaupt nicht auf Schnelligkeit an, sondern ganz im Gegenteil.

Im Wesentlichen hatte ich drei Gründe: Erstens wollte ich mich ganz bewusst etwas aus dem Alltag und dem Berufsstress zurückziehen, also eine Art Entschleunigung. Zweitens hatte ich mir vor ein paar Jahren vorgenommen, jedes Jahr etwas „Besonderes“ für mich zu machen. Diesmal war Spanien an der Reihe, und ich freute mich darauf, Land und Leute aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Drittens spielten auch religiöse Gründe eine Rolle. Zwar bin ich kein regelmäßiger Kirchgänger, aber evangelischer Christ und gläubig.

Santiago de Compostela gehört neben Jerusalem und Rom zu den bedeutendsten christlichen Pilgerzielen. Doch gläubig zu sein, ist keine Voraussetzung für den Jakobsweg: Manche gehen ihn zum Beispiel aus spirituellen Gründen oder weil sie diesen

jahrtausendealten, besonderen Weg brauchen, um Lebensschicksale besser verarbeiten zu können. Es waren mehr Menschen unterwegs, als ich dachte. Mehr Frauen als Männer, die meisten stammten aus Europa, dann – meiner Beobachtung nach – aus Amerika, Asien und Australien, einzelne auch aus Afrika.

„Buen Camino“ – was so viel heißt wie „Guten (Jakobs)Weg“ war sehr oft zu hören. Es ist der freundschaftliche Gruß unter Pilgern, aber auch viele Einheimische grüßten uns so. Ich bin zwar allein losgelaufen, aber Kontakte zu knüpfen war leicht. Ob tagsüber auf dem Jakobsweg, abends beim Essen oder morgens beim Frühstück, irgendwie fand man immer zusammen.

Jeden Tag neue Landschaften und Erlebnisse: Es ging Berge rauf und runter, über sehr holprige Wege und asphaltierte Straßen. Kleine Dörfer säumten den Weg, Städte mit ihrem quirligen Nachtleben begeisterten selbst müde Pilger. Dann gab es auch endlos erscheinende Strecken durch die Meseta, die spanische Hochebene, wo es entweder frisch und kühl sein oder die Sonne gnadenlos brennen kann. Am Etappenziel angekommen, übernachteten die meisten Pilger in Herbergen mit Mehrbettzimmern. Habe ich auch zweimal ausprobiert – war ganz nett, aber dann wählte ich lieber Einzelzimmer mit Bad.

In Burgos, einer Stadt mit rund 180.000 Einwohnern, ging ich Ende Mai zum Karate-Training: Über eine Internetrecherche hatte ich das Dojo Centro Ananko gefunden, dessen Trainingszeiten optimal mit meiner Etappenplanung zusammenpassten. Per E-Mail nahm ich Kontakt auf und erhielt prompt eine herzliche Einladung. Die Gelegenheit war besonders gut, da zufällig die Mitmach-Aktion „Tag der Freundschaft“ geplant war. Mitglieder konnten Freunde und Bekannte mit ins Training bringen, damit sie zwanglos und unverbindlich Karate kennenlernen. Mit mir als Gast aus Deutschland wurde daraus spontan ein „Internationaler Tag der Freundschaft“. Cheftrainer Fernando Martin Millana



BESONDERE AUSZEICHUNG FÜR PETER TRAPSKI

Bundesverdienstkreuz am Bande

von *Claudia Trapski*

Nur selten verleiht der Bundespräsident persönlich das Bundesverdienstkreuz am Bande – wie nun in einer Feierstunde auf Schloss Benkhausen an den Essener Karateka Peter Trapski (9. Dan).

„Von Beruf Kriminalkommissar, mit dem Herzen Karateka, hat Peter Trapski schon früh beides miteinander zu verbinden gewusst, um sich für die Schwächeren in unserer Gesellschaft einzusetzen“, so Frank-Walter Steinmeier in seiner Laudatio.

Bereits seit rund 50 Jahren engagiert sich Peter Trapski im Bereich Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Er ist Mitbegründer und Dojoleiter der Karate-Abteilung des PSV Essen mit heute circa 450 Mitgliedern.

Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser herausragenden Auszeichnung und wünschen weiterhin noch viel Freude mit dem Karate!

(7. Dan Shito-Ryu) begeisterte mit seinem umfangreichen Karate-Wissen. Ich empfand diese Mitmach-Aktion als eine sehr gute Trainerleistung und eine wundervolle Karate-Gemeinschaft.

Knapp zwei Wochen später passte auch in der alten Königsstadt León alles wieder perfekt: Auf meine Trainingsanfrage erhielt ich sofort eine Einladung von David Fernández Gómez (6. Dan Shotokan), in seinen Club Dos León. Vor dem Gebäude schaute ich wohl etwas fragend die Fassade hoch, denn eine freundliche Dame sprach mich an, ob ich zum Karate möchte und zum ersten Mal da sei, was ich wahrheitsgemäß bejahte. Führsorglich begleitete sie mich zum Fahrstuhl und brachte mich ins Dojo zu David, der mich herzlich begrüßte. Auch von den anderen Karateka wurde ich sehr gastfreundlich empfangen.

Auf dem Tatami traf ich meine Bekanntschaft vom Hauseingang wieder, die ein wenig überrascht war, dass ich schon länger Karate trainierte, als sie dachte. Aber auch ich – der meist in Sporthallen trainiert – war überrascht, denn die Mattenfläche schien mir auf den ersten Blick klein. Umso größer war mein Respekt vor Davids Leistung, wie er die Karateka nicht nur motivierte, sondern auch die begrenzte Fläche optimal zu nutzen wusste. Meine Erkenntnis daraus: Es ist überall Platz für Karate, nicht die Größe des Raumes ist entscheidend, sondern der Wille.

Auf dem langen Fußmarsch blieb ich glücklicherweise von fiesen Blasen an den Füßen verschont, dafür spürte ich meine Achillessehnen. Das ist meine persönliche „Sportlerkrankheit“, die ich zuhause dank täglicher Gymnastik gut im Griff habe, allerdings nicht bei den Belastungen des Jakobsweges. Hunderte von Kilometern spürte ich sie bei jedem Schritt. Aber ich will nicht jammern, denn man kommt Schritt für Schritt seinem Ziel näher – und ich kam Ende Juni glücklich und zufrieden in Santiago an.

Fotos: Kröger



Foto: Trapski



50 JAHRE

Bushinkai Karate Dojo Bad Oeynhausen

von *Andrea Di Leva*

Der Lehrgang zum 50. Jubiläum des Bushinkai Karate Dojo im 1. SC Bad Oeynhausen war ein hervorragender Tag: Die Trainer Bernd Milner und Christian Grüner haben ein tolles Training gegeben. Insgesamt 120 Karateka aus 17 Dojos nahmen am Lehrgang teil. Neben dem Lehrgang gab es eine Tombola und ein kostenloses Buffet.

KDNW-Vizepräsident Stefan Krause nahm folgende Ehrungen vor: Karate Dojo Bushinkai Bad Oeynhausen für 50 Jahre, goldene Ehrenmedaille für Petra Biermann (Dojo Lenzinghausen), silberne Ehrenmedaille für Holger Bötzel und Vinzenz Skrzypek (BTW Bünde), Slawa Birjukov, Anja Adler, Birgit König (Bushinkai BÖ), bronzene Ehrenmedaille für Ines Wollert und Andrea Di Leva (Bushinkai BÖ) sowie Tobias Ohnesorge (Dojo Lenzinghausen).

Nach der Ehrung gab es eine 13-minütige Karate-Akrobatik-Vorführung mit Musik aus den letzten fünf Jahrzehnten. Anschließend wurden Kyu- und Dan-Prüfungen durchgeführt.

Foto: Di Leva



10 JAHRE

Hakuda Karate Dojo in Haan

von *Alexandra Höner*

Am 5. Oktober 2024 fand im Hakuda Karate Dojo Haan ein Karate-Lehrgang im Zeichen der Vielfalt des Goju Ryu statt. In drei Hallen wurde parallel trainiert, so dass sowohl Jugendliche als auch Erwachsene von den spannenden Themen profitieren konnten.

Mit drei Trainerinnen und vier Trainern konnte ein breites Spektrum an Erfahrungen und Fachwissen geboten werden. Der Lehrgang behandelte sowohl traditionelle Techniken wie Kata, Kata-Bunkai und Kumite Ura als auch die Selbstverteidigung. Es gab reichlich neuen Input. Für die Jugendlichen boten insbesondere die Trainerinnen aus dem Wettkampfbereich wertvolle Impulse. Darüber hinaus pflegten die „Hakudas“ auch enge Kontakte zu Karate-Freund:innen aus dem Shotokan-Stil, was an diesem Tag zu einer sehr heterogenen und bereichernden Trainingsatmosphäre führte.

Vielen Dank an Uli Heckhuis, Christian Winkler, Denise Rotwert, Martin Nienhaus, Laura Dryer, Alf Lehmann und Judith Niemann.

Foto: Höner



LEVERKUSEN

„Kämpfen mit Kata“ geht weiter

von *Ralf Krieger*

„Warum hast Du mit Karate angefangen?“ Mit dieser Frage leitete Peter Sienko vom Leverkusener Verein Yamabiko einen neuen Lehrgang aus der Reihe „Kämpfen mit Kata“.

Die SV-Techniken sollen realitätsnah sein, ganz nach Funakoshi: „Führe die Kata exakt aus. Im Kampf ist es anders.“ Bei der Selbstverteidigung hilft die Kenntnis der Schmerzpunkte, die identisch mit Akupunkturpunkten sind. Dazu gab es Anschauungsunterricht und einen kurzen Ausflug in die Anatomie, die der Allgemeinarzt und Karate-Spätmeister Dr. Andreas Schnadt hielt. Dann wurden aus Heian Yondan und Godan je zwei Sequenzen erst exakt geübt und anschließend durch die Teilnehmenden auf die SV-Techniken hin untersucht.

Foto: Krieger

Online findet ihr viele weitere spannende Artikel. Einfach auf der Startseite die Rubrik „Aus unseren Dojos“ auswählen.

KDNW.DE

KONTAKTMÖGLICHKEITEN UND ANSPRECHPARTNER:INNEN

Geschäftsstelle des KDNW

Tel. 0203 9972 10 Fax 0203 9972 09 info@kdnw.de
Postfach 100 750 47007 Duisburg
Geschäftszeiten Mo-Fr 9-13 Uhr
Koord. Breitensport Susanne Nitschmann s.nitschmann@kdnw.de

Geschäftsführendes Präsidium

Präsident Rainer Katteluhn r.katteluhn@kdnw.de
Vizepräsident Stefan Krause s.krause@kdnw.de
Geschäftsführer Ludger Niemann l.niemann@kdnw.de
Schatzmeister Dr. Fritz-Peter Schlüter fp.schlueter@kdnw.de

Erweitertes Präsidium

Ausbildung/Breit.sp. Michael Bolder m.bolder@kdnw.de
Frauen Christiane Vogel c.vogel@kdnw.de
Jugend Dennis Dreimann d.dreimann@kdnw.de
Kampfrichterwesen Uwe Portugall u.portugall@kdnw.de
Leistungssport Hardy Berscheid h.berscheid@kdnw.de
Sportdirektor Christian Krämer c.kraemer@kdnw.de
Öffentlichkeitsarbeit Steffen Voigtländer s.voigtlaender@kdnw.de
Presse Dr. Eva Mona Altmann e.m.altmann@kdnw.de
Schulsport Alexandra Höner a.hoener@kdnw.de
Stilr. Shotokan Bernhard Milner b.milner@kdnw.de
Prüferref. Shotokan Georg Karras g.karras@kdnw.de
Stilr. Goju-Ryu Horst Nehm h.nehm@kdnw.de
Prüferref. Goju-Ryu Holger Keßling h.kessling@kdnw.de
Stilr. Wado-Ryu Peter Meuren p.meuren@kdnw.de
SOK-Koordinator Ludwig Binder l.binder@kdnw.de

Stilrichtungsreferent:innen

Goju-Kan Kiyoshi Ogawa Tel. 0211 49 82 72 9
Jishinkan Detlef Tolksdorf taiko@hotmail.de
JKA Shokukai Thomas Prediger thomas-prediger@web.de
Kempo Joachim Hölscher j.hoelscher@kdnw.de
Koshinkan Peter Falk p.falk@kdnw.de
Shito-Ryu Michael Stenke m.stenke@kdnw.de
Shoto-Ryu Dr. René Peisert ct.psv.karate@t-online.de
Yoshukai Otto Rumann yoshukan.dortmund@arcor.de

Aktivensprecher:innen

Kata Roman Lux
Vertetung Kata Lara Boeddinghaus
Kumite Dojet Haxhimusa
Vertretung Kumite Kevin Michejlis

Wettkampfleitung

Martina Schmutzler-Jahn und Paul Naliwajko (Kontakt über die Geschäftsstelle)

Landestrainer:innen

Schahrzad Mansouri Kata s.mansouri@kdnw.de
Christian Karras Kata bis 14 J. c.karras@kdnw.de
Susanne Nitschmann Kumite ab U16 s.nitschmann@kdnw.de
Alexander Heimann Kumite bis U16 a.heimann@kdnw.de
Detlef Tolksdorf Scouting d.tolksdorf@kdnw.de

Redaktion & Layout Karate Aktuell

Dr. Eva Mona Altmann e.m.altmann@kdnw.de Tel. 0221 4 69 57 11
Weitere Kontaktmöglichkeiten finden sich auf: www.karate.nrw

Bankverbindung:

Sparkasse Hamm IBAN DE 02 4105 0095 0000 1585 35
BIC WELADED1HAM

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Karate-Dachverband Nordrhein-Westfalen e.V., Postfach 100750, 47007 Duisburg, Mitglied des Deutschen Karate Verbandes e.V. und des Landessportbundes NRW e.V., Tel.: 0203/997210, Fax: 0203/997209, E-Mail: info@kdnw.de

Redaktion, Satz und Layout: Eva Mona Altmann
V.i.S.d.P.:

Dr. Eva Mona Altmann, Amselstr. 23, 51069 Köln
Auflage: 4.000 Exemplare; Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr; Redaktionsschluss: s. unten
Druck: PRINTEC OFFSET medienhaus
Ochshäuser Str. 45, 34123 Kassel
Verteilung an die Mitgliedsvereine nach Stärkemeldung.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedspreis enthalten. Privates Einzelabonnement möglich (2 Euro/Heft).

Textautor:innen dieser Ausgabe in alphabetischer Reihenfolge: Eva Mona Altmann, Heike Buck, Andrea Di Leva, Jürgen Dohrmann, Horst Espelöer, Frank Feemer, Eva von Gäßler, Alexandra Höner, Katja Jansen, Rainer Katteluhn, Ralf Krieger, Alexander Kröger, Roman Lux, Susanne Nitschmann, Uwe Portugall, Claudia Trapski, Christiane Vogel, Ralf Vogt.

Bildautor:innen dieser Ausgabe in alphabetischer Reihenfolge: Eva Mona Altmann, Michael Bielgig, BTW Bünde, Dojo Lemgo-Lippe, Heike Buck, Frank Debecker, Andrea Di Leva, Jürgen Dohrmann, Horst Espelöer, Frank Feemer, Alexandra Höner, Sanyal Karadal, KD Mushin Halle, KDNW, Stefan Krause, Brigitte Krauß (DKV), Ralf Krieger, Alexander Kröger, Roman Lux, Schahrzad Mansouri, Thorsten Näther, Judith Niemann, Susanne Nitschmann, pixabay.de, Dr. Hans-Peter Schaub, Wilfried Schulz, Frawi Tönnis, Claudia Trapski, Steffen Voigtländer, Ralf Wolbers, Jochen Xenos.

Für nicht angeforderte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen usw. wird nicht gehaftet. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge und Ausschreibungen. Die Redaktion behält sich die Kürzung und die Ergänzung von Beiträgen vor. Die einsendende Person versichert, dass das Einverständnis aller genannten und/oder abgebildeten Personen sowie des Text- und/oder Bildautors des jeweiligen Beitrages mit der Veröffentlichung vorliegt.

Für die Veröffentlichung neuer Dan-Grade diese bitte mittels des dafür bestimmten Formulars zeitnah und am besten gruppenweise pro Prüfungstermin übermitteln. Der Einsender (Prüfer, Ausrichter, Prüfling o.ä.) muss sicherstellen, dass die genannten Personen mit der Veröffentlichung der Daten (und ggf. Abbildung) einverstanden sind. Bitte nur neue Dane aus NRW melden!

Die Veröffentlichung von Lehrgangs- und Wettkampfausschreibungen sowie Werbeanzeigen ist kostenpflichtig.

Trotz aller Sorgfalt keine Gewähr für die Richtigkeit der veröffentlichten Termine, Ergebnisse und Texte. Keine Haftung auch für die Inhalte hier aufgeführter Webseiten.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE KARATE AKTUELL 1/2025 IST AM 15.04.2025.



KARATE-SOMMERCAMP IN SPANIEN 2025

KDNW-Ferienfreizeit für Kids von 12 bis 17 Jahren

Im Sommer 2025 geht es für die KDNW-Ferienfreizeit wieder nach Spanien! Der schöne Campingplatz Nautic Almatá, direkt am feinen Sandstrand gelegen, bietet die perfekte Kulisse für unvergessliche Erlebnisse. Ob spannendes Chillen oder spannende Aktivitäten – hier kann jeder den Tag nach Lust und Laune gestalten. Freut euch auf ein abwechslungsreiches Programm, das die erfah-

renen Betreuer Dennis Dreimann, Michael Bolder und Susanne Nilschmann vorbereitet haben. Erlebt den Sonnenuntergang auf dem Sand Up Paddle, unternehmt eine Kajak-Tour, erkundet das charmante Cadaqués und stellt euer Geschick bei der dreitägigen Strand-Olympiade mit 28 Spielen unter Beweis. Jeden 2. Tag startet ihr den Morgen mit einem Karate-Training am Strand.

Für Jugendliche von zwölf bis 17 Jahren bietet diese Freizeit die ideale Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen und besondere Sommermomente zu erleben. Rund 35 Karateka aus NRW werden dieses Abenteuer gemeinsam genießen. Packt eure Koffer für einen Sommer voller Spaß, Sport und Gemeinschaft am Mittelmeer!



Michael Bolder



Susanne Nilschmann



Dennis Dreimann



Karate Dachverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Adolf-Allee 23
47055 Duisburg



DER CAMPINGPLATZ NAUTIC ALMATÁ

Der Campingplatz bietet vielfältige Einrichtungen für Entspannung und Aktivitäten. Direkt am Strand lädt der Beach Club mit Terrasse zu Speisen und Getränken ein; in der Hauptsaison öffnet zudem die Strandbar La Gola. Zentral gelegen sind der große Pool, ein Kinderbecken und ein beheizter Whirlpool. Die Sportmöglichkeiten umfassen einen Fitnessraum,

Tennis- und Padelplätze, einen Fußball- und Basketballplatz, Minigolf, Tischtennis, Boule und eine Bogenschießanlage. Sieben komfortable Sanitärlagen mit warmem Wasser sind naturverbunden gestaltet und bieten teilweise offene Duschen unter freiem Himmel. Der Supermarkt bietet eine gute Auswahl an Lebensmitteln, frische Produkte und eine hausgemachte Bäckerei.

HIER WOHNTE IHR

Die Lodges liegen in der Zone 4, dem Zentrum des Campingplatzes, in der Nähe des Pools, der Einkaufszone und des Strandes. Die WCs und Duschen sind gegenüber. Es handelt sich um Safari-Zelte mit Holzböden, die in 2 Schlafräume (1 Doppel-, 1 Einzel-, 1 Einzelbett, 5 Kissen und 4 Decken), einen Küchle (u.a. mit Herd, Kühlschrank und Mikrowelle), Abstellraum und Terrasse aufgeteilt sind.



DAS IST INKLUSIVE

- Fahrten im Fernreisebus, der exklusiv für unsere KDNW-Gruppe gebucht ist
- 7 Übernachtungen in Camping-Lodges der Kategorie „Baha“
- Mitmach-Vollpension (Frühstück, Mittagessen, Abendbrot) inklusive Mineralwasser
- Nutzung der Einrichtungen des Campingplatzes „nautic almatá“
- SUP Sunrise/Sunset Tour
- Seekajak-Tour
- Strandolympiade
- Ausflug nach Cadaqués
- Natürlich Karate-Training (jeden 2. Tag)

TERMIN & ANMELDUNG

17.07.2025, ca. 14:00 Uhr bis **26.07.2025**, ca. 08:00 Uhr
ab/bis Duisburg, Schrautland-Arena
Anmeldung ausschließlich über www.karate.nrw/tub

DAS KOSTET DER SPAß

Preis pro Person: 560,- €



Der Karate Dachverband Nordrhein-Westfalen e.V. (KDNW) behält sich vor, bei **Absagen/Stornierungen** folgende **pauschalen Entschädigungen als Stornokosten** geltend zu machen: bis 90 Tage vor Reisebeginn 10% vom Reisepreis / bis 60 Tage vor Reisebeginn 30% vom Reisepreis / bis 30 Tage vor Reisebeginn 60% vom Reisepreis / bis 7 Tage vor Reisebeginn 90% vom Reisepreis / ab 6 Tage vor Reisebeginn 100% vom Reisepreis.

Tel. 0203 / 997210
eMail: info@kdnw.de
www.karate.nrw

